

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 254.

Mittwoch, 30. Oktober

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1293, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1/2paltige Grundzelle oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 1/2paltige Grundzelle oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingekandt) 150 Pf. Freiermächtig. auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Des Reformationsfestes wegen erscheint die nächste Nummer des Dresdner Journals Freitag, den 1. November, nachmittags.

Fürst Lichnowsky ist nach London abgereist, um seinen Posten anzutreten.

Der österreichische Ministerpräsident äußerte sich in bemerkenswerter Weise vor dem Abgeordnetenhaus über die Haltung Österreich-Ungarns in der Balkanfrage.

Großwesir Ghazi Ahmed Mukhtar ist zurückgetreten. Kamil Pascha wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Zwischen der bulgarischen Ostarmee und der türkischen Hauptmacht soll die Entscheidungsschlacht im Gange sein.

Auf der Stadtbahnstation Jannowibridge in Berlin fuhr heute morgen 1/2 8 Uhr der Nordringzug auf den dort haltenden Borarzug auf. 46 Personen wurden verletzt, darunter vier schwer.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 30. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist heute früh 7 Uhr 20 Min. nach Berlin gereist.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allernächtigst geruht, dem Dionysius P. Otto Hermann Julius Hardebrand in Jittau beim Abtritt in den Ruhestand das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Öffentliche Sitzung des Kreisauausschusses zu Leipzig

Freitag, den 8. November 1912
mittags 12 Uhr
im Sitzungssaale der Königl. Kreisauhauptmannschaft
hier (Rohplatz 11 II) statt. 11369
Leipzig, den 28. Oktober 1912. 7501

Der Kreisauhauptmann.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Verwaltung der indirekten Abgaben. Angestellt: Gerichtsschreiber Dr. jur. Berger als Juristischer Hilfsarbeiter in Leipzig (II), Finanzassessor; der Verwaltung einer Zollassistentenstelle Zollassistent Landgraf als Zollassistent bei der Generalzolldirektion, Zollassistent Törpe als Zollassistent, Zollpraktikant und Hoboist (Segeant) Müller als Grenzassistent. — Versetzt: Zollassistent Jollpraktikant Boer in Bodenbach zum Zollassistenten in Chemnitz, die Zollassistenten Hantsch in Wahrensdorf zum Nebenassistenten in Seiffenwerder v. W., Keller in Jittau zum Nebenassistenten in Hinterrottendorf (Thomasdorf) und Luz in Leipzig (I) zum Nebenassistenten in Bad Oster. — Versetzt: Der Juristische Hilfsarbeiter bei dem Hauptzollamt Leipzig (II) Finanzamt Dr. jur. Werbach als Juristischer Hilfsarbeiter zur Generalzolldirektion, Finanzamt Dr. jur. Werbach als Nebenassistent nach Falkenstein, Hahnert in Oberfachsenberg als Nebenassistent nach Hainburg und Veitrich in Weigsdorf als Zollassistent nach Hainburg, Grenzassistent Puppe in Königshain als Steuerassistent nach Schwarzenberg. — Pensioniert: Nebenassistent Oph in Kadeburg.

(Scheidliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 30. Oktober. Se. Majestät der König kam vormittags von Wachwitz in das Residenzschloß und nahm militärische Meldungen und die Vorträge der Herren Staatsminister sowie des Kabinettssekretärs entgegen.

Allerhöchsterseits erteilt um 12 Uhr 45 Min. dem Königl. Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Balow, Erzelenz, zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens in Anwesenheit des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsminister Grafen Bismarck v. Schlabitz, Erzelenz, eine feierliche Audienz.

Darauf empfing Se. Majestät den Herzogl. Sachsen-Altenburgischen Staatsminister Dr. v. Scheller-Steinwarth, Erzelenz.

Anschließend fand Königl. Frühstücksstafel statt, zu der an den genannten Herren sowie den Geh. Legationsrat Kammerherren v. Stieglitz und den Königl. Preussischen Legationssekretär Frhrn. v. Welzjed Einladungen ergangen waren.

Nach der Tafel kehrte Se. Majestät der König nach Wachwitz zurück.

Dresden, 30. Oktober. Nach aus Kairo beim Hofmarschallamt Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg eingegangenen Nachrichten sind die höchsten Herrschaften mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Josephine von Bourbon-Sicilien am 9. Oktober früh in Brindisi eingetroffen, wo am gleichen Tage auch Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde aus Miramar angelangt war. Hier unternahmen Ihre Königl. Hoheiten gemeinsame Ausflüge nach Bari und Tarent. Am 12. Oktober reisten die hohen Herrschaften mit dem Lloyd-Dampfer „Wien“ nach Ägypten weiter und trafen nach bewegter See am 14. Oktober bei bestem Wohlsein in Alexandria ein.

Am folgenden Tage wurde unter Führung des Direktors des Museums in Alexandria, Prof. Breccia, ein Ausflug nach den altägyptischen Ausgrabungen in Menassstadt unternommen. Ein Ertragzug, den Se. Hoheit der Königin bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, brachte die hohen Herrschaften nach Bahig, von wo die Weiterreise durch die Sandwüste der Marut auf Reittieren erfolgte. Dieser Ausflug, zu dem auch der Polizeipräsident von Alexandria, General Hopkinson-Pascha, hinzugezogen worden war, ließ in einem Gebiet, wo einst großartige frühchristliche Kultur geblüht hatte, die jegliche Verödung besonders greifbar hervortreten.

Am 16. Oktober wurde die Reise von Alexandria nach Kairo fortgesetzt. Hier wird die hohe Reisegesellschaft, da infolge der politischen Lage die geplante gewesene Reise nach Jerusalem aufgegeben worden ist, bis 6. November Aufenthalt nehmen, der zu verschiedenen Ausflügen in die Umgebung benutzt wird. Insbesondere beabsichtigt Se. Königl. Hoheit der Prinz in kleinerem Kreise eine mehrtägige Expedition nach den koptischen Klöstern des Natrontales zu unternehmen.

Dresden, 30. Oktober. In Vertretung Sr. Majestät des Königs wird sich der stellvertretende Kommandeur des XII. (I. R. S.) Armeekorps Generallieutenant v. Larisch zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach München begeben.

Deutsches Reich.

Fürst Lichnowsky's Amtsantritt.

Berlin, 30. Oktober. Fürst Lichnowsky begibt sich heute auf seinen Posten nach London.

Zum Tode der Prinzessin Rupprecht.

München, 29. Oktober. Die Leiche der Prinzessin Rupprecht traf heute abend um 1/7 Uhr mit dem Reapeler Schnellzuge auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und wurde in aller Stille nach der St. Kajetanushofkirche überführt.

Parlamentarisches aus Bayern.

München, 29. Oktober. Der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung, den die bayerische Abgeordnetenkammer bereits genehmigt hatte, wurde heute auch in der Kammer der Reichsräte angenommen. Beide Kammern des Landtages werden morgen ihre letzten Sitzungen halten. Damit wird die erste Session der gegenwärtigen Landtagsversammlung geschlossen.

Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 29. Oktober. Bei der heutigen Erziehung im 1. Berliner Landtagswahlkreis erhielten Dr. Rugdan (fortsch. Sp.) 337 Stimmen, Redakteur Bösch (soz.) 74 Stimmen. Drei Stimmen waren zerstreut, 36 Stimmen wurden für ungültig erklärt. Rugdan ist somit gewählt.

Der Balkankrieg.

Von den Kriegshauptplätzen.

Die Entscheidungsschlacht zwischen Türken und Bulgaren im Gange?

Konstantinopel, 29. Oktober. Eine amtliche Depesche des Kriegsministers von gestern meldet, daß seit Mittag das Heer in eine Schlacht verwickelt sei. Es zeige Widerhandkraft und Entschlossenheit, was beweise, daß der die Truppen besetzende Geist ausgezeichnet sei. Eine zweite Depesche des Kriegsministers von gestern meldet, daß die mittags begonnene Schlacht mit Heftigkeit fortgesetzt werde. Die Schlacht entwickelte sich für die türkischen Truppen sehr günstig, die im Vorrücken begriffen seien. Der Kriegsminister drückt die Hoffnung aus, daß die türkischen Armeekorps mit Gottes Hilfe die Schlacht gewinnen würden.

Wien, 29. Oktober. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Amtlich wird berichtet, die Ostarmee sei von Mittag an im Kampfe begriffen und leiste ganz besonderen Widerstand. Nazim Pascha berichtet, es handle sich um die Herbeiführung der Entscheidungsschlacht.

Sofia, 29. Oktober. Die türkische Hauptmacht bezieht, wie es heißt, in der Linie Tschorlu-Karischieren eine große Verteidigungsstellung.

Konstantinopel, 30. Oktober. Eine Lokalkorrespondenz meldet, daß nach an das Kriegsministerium gelangten offiziellen Nachrichten die türkische Armee den allgemeinen Angriff auf der ganzen Linie nördlich von Kirklisse und Karasch begonnen habe und daß die Bulgaren sich zurückziehen.

Von den türkisch-bulgarischen Kämpfen bei Kotschana.

Sofia, 29. Oktober. Meldung der „Agence Bulgare“. Nach einem Berichte des „Vic“ war die Schlacht von Kotschana eine der mörderischsten unter allen Kämpfen und dauerte beinahe drei Tage und zwei Nächte. Der Kampf wurde besonders infolge zahlreicher Bajonettangriffe erbittert. Die Türken wurden trotz ihres Widerstandes zersprengt und flüchteten in voller Unordnung. Der Einmarsch der bulgarischen Truppen in Kotschana löste bei der Bevölkerung großen Jubel aus. Köprülü von den Serben genommen.

Belgrad, 29. Oktober. Amtlich wird bestätigt, daß Köprülü von den serbischen Truppen eingenommen worden ist.

Türken und Griechen.

Athen, 29. Oktober. Nach einem Scharmügel im Tripotamos-Engpaß bei Werria (Karaferia) haben sich die Türken unter Zurücklassung von fünf Proviantwagen zurückgezogen. Die Griechen seyen den Vormarsch fort.

Wien, 29. Oktober. Die „Politische Korrespondenz“ erhält von amtlicher Stelle die Nachricht, daß es den Türken nach einem überaus heftigen Kampfe gelang, die Griechen wieder aus Servia (Servise) hinauszuwerfen.

Athen, 30. Oktober. Der König hat aus Kotschana an den Ministerpräsidenten folgende Depesche gerichtet: Nachdem der linke Flügel der Armee heute den Feind geschlagen hatte, verfolgte er ihn bis nach Kalsbantöj. Nach erbittertem Kampfe eroberte er die Fahnen zweier türkischer Bataillone, die mir ein Abgesandter hierher gebracht hat. Auch der Kronprinz hat mir eine türkische Fahne des Bataillons von Drama zugesandt, die in der Schlacht von Serfidje erbeutet worden ist. Nach der dreistündigen Schlacht vom letzten Sonntag wurde Katerini gestern morgen von der griechischen Armee besetzt. Die Verfolgung des Feindes wird fortgesetzt. Die in der Schlacht bei Kalsbantöj Verwundeten bezifferten sich auf etwa 100.

Die sanitäre Hilfe.

Sofia, 29. Oktober. Die deutsche Mission vom Roten Kreuz, die aus den Ärzten Dr. Kirchner, Dr. Schubert, zwei Krankenwärtern und vier Krankenschwestern besteht, ist heute hier eingetroffen. Sie wurde von Vertretern der Königin und einer Abordnung des bulgarischen Roten Kreuzes empfangen.

Berlin, 29. Oktober. Nach der „Voss. Stg.“ geht nach der Türkei, zunächst nach Konstantinopel, eine Expedition des Roten Kreuzes unter Leitung von Dr. Lugenburg, erstem Assistenten von Prof. Vardenhauer in Köln. Die zweite Expedition nach Belgrad geht unter Führung des Oberarztes Dr. Wähnam. Die Expeditionen werden Ende der Woche mit dem nötigen Pflegepersonal und Verbandsmaterial nach dem Kriegshauptplatze abgehen.

Wechsel im türkischen Großwesir.

Konstantinopel, 29. Oktober. Der Großwesir Ghazi Ahmed Rukhtar ist zurückgetreten. Kamil Pascha ist zu seinem Nachfolger ernannt worden. Heute gegen 6 Uhr fand die feierliche Investitur des neuen Großwesirs statt. Das kaiserliche Reskript, wodurch Kamil zum Großwesir ernannt wird, besagt, der Sultan erwarte, daß Kamil die genügenden Maßnahmen treffen werde, damit im gegenwärtigen Kriege Ordnung und Erfolg für die Armee gesichert und die Rechte des Reiches in jeder Richtung gewahrt würden.

Der Ahevide von Ägypten beim Sultan.

Konstantinopel, 29. Oktober. Der Sultan hat gestern den Aheviden von Ägypten in Audienz empfangen.

Rumänien's Stellung zur Lage.

Wien, 29. Oktober. Nach einer der „Politischen Korrespondenzen“ von unrichteter Seite aus Bukarest zugehenden Mitteilung entspricht die Versicherung, daß bisher keine Maßregel, die den Charakter einer Mobilisierung trägt, erfolgt ist, vollständig den Tatsachen. Es wird jedoch in eingeweihten Kreisen nicht bestritten, daß Vorkehrungen getroffen worden sind, die eine erhöhte Bereitschaft bedeuten.

Bukarest, 29. Oktober. Die „Agence Roumaine“ dementiert die Meldung von dem Erlaß eines Getreideausfuhrverbotes. Der Getreidehandel habe im Gegenteil seit den letzten Ereignissen infolge des Mangels an Ausfuhrmitteln zur See gelitten. Die Ernte sei gutmittel gewesen, und auf den Märkten seien bedeutende Getreidevorräte vorhanden.

Die Haltung der Großmächte.

Die österreichischen Slawen für die Balkanstaaten.

Wien, 29. Oktober. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die erste Lesung des Budgets fort. Der tschechische Sozialdemokrat Smeral bezeichnete den status quo auf dem Balkan als unhaltbar. Der Redner wandte sich entschieden gegen eine etwaige Einmischung der Monarchie in die Balkanangelegenheiten und trat für eine friedliche Regelung der verschiedenen Streitpunkte ein. Smolaska (Palmatiner) betonte die Notwendigkeit einer freundschaftlichen Annäherung Österreich-Ungarns an die Balkanstaaten, was für die Monarchie vorteilhafter sein werde, als die türkische Freundschaft. Der tschechisch-slawische Schillingler erklärte, die Sympathien aller Slawen Österreichs händen auf Seiten der Balkanstaaten, der status quo sei unhaltbar. Österreich-Ungarn solle sich an die Spitze eines Balkanbundes stellen, aber nicht immer ein Anhängsel der deutschen Politik bleiben. Es wäre unredlich, den Balkanstaaten das zu nehmen, was sie mit blutigen Opfern gewonnen. Die Regierung müsse ihren ganzen Einfluß daran setzen, damit Europa der Friede erhalten bleibe.

Eine bedeutsame Erklärung Graf Stürgk's.

Wien, 29. Oktober. Ministerpräsident Graf Stürgk erklärte im Abgeordnetenhaus in Beantwortung der an ihn gerichteten Interpellationen über die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan und deren Rückwirkung auf die allgemeine internationale Lage: Ich erlaube mir zunächst auf die während der eben verlossenen Tagung der Delegationen von berufener Stelle abgegebenen Erklärungen Bezug zu nehmen, wonach der Charakter unserer auswärtigen Politik in Übereinstimmung mit den von uns Jahrzehnte hindurch unentwegt festgehaltenen Traditionen auch gegenwärtig durchaus friedlich ist. (Beifall.) Die österreichisch-ungarische Monarchie hat diese ihre friedlichen Tendenzen bekräftigt, als es galt, den Ausbruch kriegerischer Verwicklungen auf dem Balkan hintanzuhalten. Angesichts der durch die Eröffnung der Feindseligkeiten geschaffenen Situation wird die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten in engem Verein mit unseren Verbündeten und in stetem Einvernehmen mit allen übrigen Mächten bemüht sein, im geeigneten Zeitpunkt bei einer baldigen Beilegung des Konflikts mitzuwirken. (Beifall.) Die Ergebnisse des bisher gepflogenen Gedankenaustauschs berechtigen zu der Hoffnung, daß diese Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden, und daß es gelingen wird, der Monarchie die Segnungen des Friedens auch fernerhin zu erhalten. In Bezug auf die in der Interpellation des Abgeordneten Bernerstorfer und Gen. vorgebrachten weitgehenden Wünsche betreffend Einflußnahme auf die I. und II. Regierung wegen Erhaltung des Friedens in jedem Falle kann ich betonen, daß unser auswärtiges Amt gewiß keinerlei aggressive Ziele verfolgt. Ich muß jedoch belegen — und diese Bemerkung ist natürlich ganz allgemein ohne Rücksicht auf eine gegebene Situation — daß das Prinzip der Erhaltung des Friedens in jedem Falle und um jeden Preis nicht die Grundlage der Politik einer wenn auch von noch so friedlichen Intentionen geleiteten, so doch in legitimer Weise auf den Schutz ihrer berechtigten Interessen bedachten europäischen Großmacht bilden kann. Was speziell die in der Interpellation des Abgeordneten Remec und Genossen erwähnten Gerüchte über angebliche Mobilisierungsmaßnahmen im Innlande betrifft, so bin ich nach gepflogenen Einvernehmen mit den kompetenten militärischen Stellen in der Lage, auf das bestimmteste zu erklären, daß bisher nicht einmal eine Verstärkung des Friedensstandes unserer Truppen verfügt, geschweige denn eine darüber hinausgehende, den Charakter einer Mobilisierung tragende Maßnahme getroffen worden ist.

Die Stimmung in Paris und London.

Magdeburg, 30. Oktober. Die „Magdeb. Zeitung“ erfährt über die Stimmung aus Paris: Obwohl Poincaré in seiner Rauter Rede die Festigkeit der Tripartente betonte, gilt es hier als ausgemacht, daß weder Frankreich noch England den Plan Russlands unterstützen werden, der die Türkei auf Athen verweist und ihr beifolgt den Bispel Adrianopel — Konstantinopel überläßt. Sollte die Türkei sich völlig widerstandsunfähig erweisen, so wird der kommende europäische Kongreß den Zusammenbruch der Tripartente besiegeln. Über die Stimmung in London meldet man demselben Blatt unter dem 29. Oktober: Gegenüber der

optimistischen Rede Poincaré's wird hier die Tatsache betont, daß in der Orientfrage bisher keinerlei Übereinstimmung zwischen den Großmächten besteht. Österreich beharrt auf dem status quo, wenn es auch geneigt ist, den Balkanstaaten in Form von Grenzregulierungen einige kleine Begünstigungen zu verschaffen. Rumänien steht auf Österreichs Seite; ebenso England, das eine erhebliche Schwächung der Türkei niemals zugeben wird. Rußland dagegen fordert eine starke Vergrößerung der Balkanstaaten, die man hier lediglich als seine Puppen ansieht, somit seine eigene Machtvergrößerung, die England gleichfalls ablehnen muß. Frankreich, dessen Interessen mit jenen Englands zusammenstreffen, weiß sich keinen Rat, da es den Zusammenbruch der Allianz mit Rußland fürchtet. Man glaubt jedoch, daß, falls Österreich und England fest zusammenstehen, die Orientfrage schließlich in ihrem Sinne geregelt werden wird.

Die liberale „Daily News“ gibt allerdings ein etwas abweichendes Bild von der Stimmung in England. Sie schreibt: „Die liberale Meinung zeigt ihren Enthusiasmus ungehemmt und die Regierung würde nicht den leichten Versuch Großbritanniens, den Türken vor den Folgen seiner Misstaten zu retten, überleben. Glücklicherweise scheint eine solche Aktion nicht geplant zu sein, wenn auch vielleicht eine Intervention zur Verhinderung von Komplikationen wegen Konstantinopels erfolgen mag.“

Die konservative „Morning Post“ sagt: „Es liegt jetzt kein Grund für die großen Mächte vor, sich einzumischen. Wenn die vier Königreiche ihre Ansprüche durchsetzen können, so hat niemand ein Recht, ihnen entgegenzutreten, denn die von ihnen besetzten Gebiete werden von ihrem eigenen Fleisch und Blut bewohnt und keine Staaten außerhalb haben irgendein Anrecht darauf.“

Neue Auslegung des status quo.

Wien, 29. Oktober. In Mitteilungen, die das „Neue Wiener Tageblatt“ von hervorragender Seite erhält, heißt es über die fernere Haltung der Großmächte in der Balkanfrage: Welche Rolle den Großmächten angesichts des Balkankrieges zufallen wird, das ist natürlich jetzt noch in Frage gestellt. Der Standpunkt, den die Großmächte vertreten werden, ist aber so ziemlich feststehend. Sie werden gewiß für die Aufrechterhaltung des status quo auf dem Balkan eintreten. (?) Damit ist nicht gesagt, daß keine territorialen Änderungen auf dem Balkan vorgenommen werden können. Der status quo ist, wie verstanden, nach der Auffassung der Großmächte die Aufrechterhaltung der Interessensphären, des dermaligen Einflusses der Großmächte auf dem Balkan, auch wenn die Grenzen der einzelnen Länder eine Verschiebung erfahren sollten. In diesem Sinne dürfte sich das Auftreten der Großmächte geltend machen. Man wird trachten, unter Wahrung dieser Gesichtspunkte den Krieg zu lokalisieren und den Frieden herbeizuführen.

Kleine Nachrichten.

Wien, 29. Oktober. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Serajewo: Heute trafen hier 1300 türkische Soldaten und 69 Offiziere ein, die aus dem Sandstich geküchelt sind. Sie wurden weiterbefördert.

St. Petersburg, 29. Oktober. Wie die Abendblätter melden, hat der Stadthauptmann gegen die vom Senat beschlossene Anweisung von 100000 Rubeln für die Kriegslazarette auf dem Balkan Protest erhoben.

Odessa, 29. Oktober. Die Durchsührung der Schiffe durch die Dardanellen findet täglich jetzt einmal statt.

Sofia, 29. Oktober. Das Hauptquartier hat beschlossen, keine neuen Kriegskorrespondenten mehr zuzulassen.

Konstantinopel, 30. Oktober. Die Zeitung „Sinin“, die an Stelle des „Tanin“ erscheint, ist wegen der Veröffentlichung anstößiger Artikel verboten worden. Der Verkehr auf den Straßen von Pera wird ausnahmsweise bis 1 Uhr nachts zugelassen.

Ausland.

Die erste Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses.

Budapest, 30. Oktober. Für die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses waren von der Qualität entsprechende Vorkehrungen getroffen worden. Um einer Überpumpung vorzubeugen, waren noch gestern Abend Polizeimannschaften im Parlamentsgebäude untergebracht worden, die heute früh abgelöst wurden. In den frühen Morgenstunden nahmen Abteilungen von vier Infanterieregimentern vor dem Parlamentsgebäude Aufstellung, ferner 200 Schuppleute zu Fuß und 60 berittene Schuppleute. Die oppositionellen Abgeordneten versammelten sich um 9 Uhr im Klublokale der Justizpartei, von wo sie geschlossen vor das Abgeordnetenhaustragen. Sie erschienen unter Führung des Abg. Koppány, Batthyány und Grafen Michael Carolini. Der Kommandeur der Militärabteilung, die den Eingang absperrt hielt, kommandierte „Bajonett auf!“ Es entspann sich ein kurzer Wortwechsel zwischen den Abgeordneten und dem Offizier. Aus der Menge von Reugerigen, welche die Abgeordneten umkreisen, erschollen Rufe gegen die Soldaten: „Schämt euch! Ihr seid ja auch Ungarn; Ihr seid ja unsere Brüder!“ Man hörte auch Rufe: „Es lebe die Republik!“ Schließlich entfernten sich die Abgeordneten vor 11 Uhr. Von den Oppositionellen betrat der Graf Julius Andrássy als einziger das Haus. Es verlautet, daß er vor der Tagesordnung das Wort ergreifen werde. Um 11 Uhr eröffnete Präsident Graf Stefan Tisza die Sitzung. Die Regierungspartei und das Kabinett waren vollständig erschienen. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten, der auf die Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen hinwies, wurde der Einlaß verlesen.

Dank König Victor Emmanuel an Meer und Flotte.

Rom, 29. Oktober. Der König hat aus Anlaß des Abschlusses des Friedens mit der Türkei an die Armee und Marine einen Tagesbefehl gerichtet, in dem hervorgehoben wird, daß die Armee und Marine würdig ihre Pflicht erfüllt hätten. Dem weisen Werke der Vorbereitung hätte die geschickte Leitung der Kommandeure

und die glänzende Tapferkeit der Kämpfer entsprochen. Das glückliche Ergebnis sei der Preis des Verdienstes gewesen, das sich jeder einzelne erworben hätte. (Der den Tapferen, die für die Größe Italiens gefallen seien!) Der König schließt mit dem Ausdruck seiner lebhaftesten Zufriedenheit mit der Armee und der Marine, die in würdiger Weise das Rationalbewußtsein verkörpert hätten.

Zum italienisch-französischen Nordafrikaabkommen.

Paris, 29. Oktober. Zu dem französisch-italienischen Abkommen über Marokko und Libyen wird offiziell gemeldet: Infolge des Abschlusses dieses Abkommens werden die Konsulargerichte und das Regime der Schutzbefohlenen in Libyen abgeschafft werden. Frankreich wird hierzu seine Zustimmung erteilen, ebenso wie Italien zu demselben Zeitpunkt der Abschaffung der Konsulargerichte in Marokko und der Abänderung der Madrider Konvention über die Frage der Schutzbefohlenen in Marokko zustimmen wird. Über die beiden letzten Fragen ist auch bereits zwischen Frankreich und Spanien eine Einigung erzielt worden. Sobald die französische Organisation in Marokko vollständig durchgeführt ist, wird Frankreich auch bei den anderen Mächten die Abschaffung der Konsulargerichte und die Abänderung der Madrider Konvention beantragen.

Dem „Petit Parisien“ wird noch gemeldet, daß die italienische Regierung sich verpflichtet habe, verschiedene tunesische Fragen in einem für Frankreich freundlichen Sinne zu regeln.

Grey über Lord Roberts Rede.

London, 29. Oktober. Whitehouse richtete in Unterhause an Sir Edward Grey die Anfrage, ob von Seiten Deutschlands bezüglich der Rede Lord Roberts in Manchester am 22. Oktober Vorstellungen erhoben worden seien. Grey entgegnete: Deutschland hat keine Vorstellungen bei uns erhoben. Ich muß den Gedanken durchaus ablehnen, es könnte eine Regierung bei einer anderen offiziellen Vorstellung erheben wegen unkluger und provozierender Reden (Beifall bei den Ministerialen), die in Deutschland oder England von Personen gehalten werden, die nicht in der Lage sind, die Politik ihrer Regierungen zu beeinflussen. Auch der Staatssekretär im Kriegsamte Oberst Seely wurde wegen desselben Gegenstandes von Whitehouse interpelliert, der anfragte, ob Maßnahmen ergriffen werden würden, einen Vertreter der britischen Armee daran zu hindern, eine Sprache zu gebrauchen, die eine befreundete Macht abfällig beurteile. Seely antwortete, er glaube nicht, daß er der Erklärung Grey's noch etwas Wesentliches hinzufügen könne.

Keine Immunität für die Mitglieder der russischen Duma.

St. Petersburg, 29. Oktober. Der Senat hat beschlossen, daß die Abgeordneten der Duma der strafrechtlichen Verfolgung für Reden in der Duma und in den Kommissionen sowie für Interpellationen an die Regierung unterliegen, wenn sie dabei die Strafrecht verletzen. Alle Straftaten der Abgeordneten der Duma als solche müssen vor dem höchsten Strafgericht verhandelt werden, selbst dann, wenn eine Privatklage eingereicht ist.

Eine Erklärung des neuen rumänischen Kabinetts.

Bukarest, 29. Oktober. Das neue Kabinett gab folgende Erklärung ab: Die Konservativen und die konservativ-Demokraten haben sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigt, mit dem Wunsch, in den innern Fragen ein ebenso vollständiges Einvernehmen herbeizuführen, wie es auf dem Gebiet der auswärtigen Politik bereits jetzt besteht. Diese äußere Politik, die seit langer Zeit beständig und gegen innere Strömungen gesichert ist, wird von der einstimmig anerkannten Autorität des Königs Carol, die stets die wirklichen Interessen des Landes im Auge hat, weise geleitet. Die neue Regierung hofft um so mehr den Anforderungen der Lage entsprechen zu können, als die rumänischen Staatsfinanzen sich in außergewöhnlich blühender Verfassung befinden und ein tapferes Heer stets für alle Eventualitäten bereit ist. Alles das sind Sicherheiten dafür, daß Rumänien, dessen Beziehungen zu allen Staaten die besten sind, in etwa möglichen Verwicklungen den Platz sich wahrt, auf den es ein Recht vermöge der Stellung besitzt, die es sich in Europa durch seine anerkannt kluge Haltung erworben hat.

Auflösung des rumänischen Parlaments.

Bukarest, 29. Oktober. Das Parlament ist zur Auflösung auf den 30. Oktober einberufen worden. Die Neuwahlen finden Ende November statt. Das neue Parlament wird am 9. Dezember zusammentreten.

Chinesische Finanzfragen.

Peking, 29. Oktober. Gestern fand eine Konferenz der Gesandten der vier Mächte statt, die das Friedensprotokoll nach dem Vorerkaufstand unterzeichnet haben. Die Konferenz beschloß einen Protest gegen eine anderweitige Verwendung der Einkünfte aus der Salzsteuer, falls die fällige Rate der Entschädigung aus dem Vorerkaufstand nicht regelmäßig gezahlt wird. Die Protestnote soll heute überreicht werden.

Nach einer Meldung der „Peking Daily News“ beabsichtigt das Finanzministerium in allen Provinzen Finanzvertreter zu ernennen, die ermächtigt sein sollen, die Finanzen der Provinzen zu kontrollieren, und die monatliche Berichte darüber zu liefern haben. Diese Maßnahme wird als bemerkenswerter weiterer Beweis für die steigende Macht der Zentralregierung angesehen.

China und Tibet.

Peking, 29. Oktober. Hier ist ein Erlaß veröffentlicht worden, durch den der Dalai Lama in seine früheren Würden und Titel wieder eingesetzt wird. Das Amtsblatt erklärt, das mongolische und tibetanische Bureau, das unter der Leitung des Kabinetts steht, erfordere notwendig Mittel für die Entsendung von Agenten nach Tibet, welche die Lage unteruchen und sich bemühen sollen, die Tibetaner zu überreden, in das Lehnsverhältnis zu China wieder einzutreten. — Es wird vorgeschlagen, daß diese Agenten, die tibetanisch sprechen müssen, tibetanische Kleidung anlegen und von drei Seiten in Tibet einziehen sollen.

Die Wirren in Mexiko.

Washington, 29. Oktober. Der belgische Konsul in Mexiko in Yucatan ist verhaftet worden. Er steht im Verdacht, die Aufständischen unterstützt zu haben. Man erwartet, daß das Staatsdepartement zu Erfuchen Belgiens den amerikanischen Konsul in Mexiko mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt wird. Der Zusammenbruch des Aufstandes von Yucatan scheint die Tätigkeit der Aufständischen in Mexiko nicht gelähmt zu haben. In Nordmexiko ist die Lage ungewöhnlich ruhig.

Neue politische Nachrichten.

Paris, 30. Oktober. Nach einer Blättermeldung ist zum Nachfolger des in Kürze in den Ruhestand tretenden Militärgouverneurs von Paris, General Maunoury, das Mitglied des obersten Kriegsrates General Michel, in Aussicht genommen. — London, 30. Oktober. Die Times meldet aus New York vom 29. d. M.: In dem Gefolge des Vizepräsidenten Sherman ist heute früh ein Rückschlag eingetreten. Sein Zustand ist sehr ernst, wenn auch nach Erklärung der Ärzte keine unmittelbare Gefahr besteht. — Madrid, 29. Oktober. Der Erzkanzler von Burgos ist gestorben. — New York, 29. Oktober. Mit Rücksicht auf eine etwa notwendig werdende Intervention der Vereinigten Staaten auf Cuba werden ein Panzerboot und ein Kreuzer verwendungsbereit gehalten.

See- und Marine.

Probefahrten des Linienschiffes „Kaiser“.

Danzig, 29. Oktober. Das Linienschiff „Kaiser“ spielte bei den Probefahrten in der Danziger Bucht eine Geschwindigkeit von 23,6 Seemeilen in der Stunde.

Arbeiterbewegung.

Paris, 30. Oktober. Hier sind 700 Arbeiter der Eisen- und Bergwerksgesellschaft in den Ausstand getreten, weil die Direktion beschloffen hatte, infolge der geringen Zahl von Aufträgen einen Teil der Arbeiter zu entlassen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 30. Oktober.

* An Stelle des verstorbenen Stadtschulrats Dr. Lyon ist gestern abend vom Räte Hr. Prof. Dr. Thümmler gewählt worden.

* Die Privilegierte Bogenschützengesellschaft beging gestern im großen Saale des Gewerbehause in üblicher Weise ihr diesjähriges Festmahl. Der feine Saal war durch Hrn. Tapezierermeister Schulze in stimmungsvoller Weise durch Teppiche, Kationen und Wappen geschmückt worden. Im Hintergrunde erhob sich ein Baldachin, unter dem der Gold- und Silberbeschlag der Gesellschaft aufgestellt gefunden hatte. Die Mitglieder und Gäste hatten sich zur Teilnahme an der Feier sehr zahlreich eingefunden. An der Ehrenstafel bemerkte man z. B. als Vertreter Sr. Majestät des Königs den neuernannten Königl. Kommissar Hrn. Kammerherrn v. Windwig. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete Hr. Generalleutnant v. D. v. Seydlitz. Er gedachte zunächst dankbar des verstorbenen Kammerherrn v. Mey-Jochims, um dann mit heftigen Worten der Mitglieder des erlauchten Königshauses zu gedenken. Das arbeitame Sachverhalt sei sich einig in dem ehrlichen Gefühl der Anhänglichkeit an seinen König. Nicht bei den Sozialdemokraten habe sich unser Konrad die Achtung erobert, die Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit überall finde. Ohne das Suchen der Volksgunst habe sich Sr. Majestät die Sympathien seiner Söhne erworben. Die gleichen Sympathien werden auch den anderen Mitgliedern unseres Königshauses entgegengebracht. Der Redner schloß mit einem dreifachen, beiderseitig aufgenommenen „Hurra“ auf die Mitglieder des Königshauses, worauf die Festversammlung die Sachverständigen feierlich anhörte. Hr. Kammerherr v. Windwig dankte als Vertreter Sr. Majestät des Königs für die dem erlauchten Königshaus dargebrachte Huldigung und hob hervor, daß die königstreue Gesinnung in der Bogen- und Schützenbeschützengesellschaft an allerhöchster Stelle wohl bekannt sei. Der Hr. Redner widmete sein Glas dem Götzen und Gedeihen der Gesellschaft. Nunmehr begrüßte Hr. Generalleutnant v. Seydlitz Hr. Kammerherrn v. Windwig als Königl. Kommissar. Die Festrede stimmte freudig in das auf Hr. Kammerherrn v. Windwig ausgebrachte dreifache „Hurra“ ein, wofür dieser mit herzlichem Worten dankte. Er hat, daß dem früheren Königl. Kommissar Hrn. Kammerherrn Grafen v. Mey entgegengebrachte Wohlwollen auf ihn übertragen zu wollen. Sein Glas widmete er dem gegenwärtigen guten Einvernehmen zwischen ihm und der Gesellschaft. Hr. Vorsteher Hofjunker Jähne begrüßte den diesjährigen Schützenkönig Hrn. Jughauptmann Vohrisch, wofür dieser dankte und seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß er den Königshaus habe selber abgeben können. Hr. Deputierter Fabrikant Fischer begrüßte die anwesenden Vertreter der Behörden und dankte besonders dem Räte zu Dresden und der Königl. Polizeidirektion für das der Gesellschaft jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen. Im Namen der sächsischen Kollegen sprach Hr. Bürgermeister Dr. May. Er brachte eine reiche Blütenlese historischer Erinnerungen an die früheren Zeiten der Gesellschaft in humorvoller und lebenswärtiger Weise, um zum Schluß zu betonen, daß die Vogelweise der Stadt Dresden als Volksfest immer erhalten bleiben möchte. Sein Hoch galt dem Gesamtverbande der Gesellschaft in Czöllitz v. Seydlitz an der Spitze. Nachdem Hr. Polizeimajor Liebe im Namen der Königl. Polizeidirektion gedankt hatte, begrüßte Hr. Deputierter Rentier Adam die Vertreter der Schützenbeschützengesellschaft, die Jubilare und die neuen Mitglieder, worauf Hr. Stadtrat Kändler den Dank der Jubilare zum Ausdruck brachte, während Hr. Justizrat Dr. Lehmann die guten Beziehungen zwischen den beiden Dresdner Schützenbeschützengesellschaften feierte. Hr. Deputierter Rentier Kühnel toastete auf die Gäste, den Vortragenden Hrn. Müller-Rorden und die Presse, Hr. Vorsteher Hofjunker Jähne feierte die Verdienste des in den Ruhestand tretenden Hrn. Wohlhabenspolizeikommissars Major Bod v. Wältingen, wofür dieser mit kostbaren Worten dankte, woran sich noch mehrere weitere Trink-

sprüche schlossen. Die Tafel wurde noch durch ein vorzügliches Konzert des 1. (Leib-)Grenadierregiments Nr. 100 unter der Leitung des Hrn. Obermusikmeisters Hagenberger sowie durch Vorträge des Hrn. Müller-Rorden gewürzt, und fand erst in den späten Abendstunden ihren Abschluß. Küche und Keller des Hrn. Traiteur Artl bewährten sich auch diesmal auf das Beste.

* Auf Veranlassung der Vereinigten Bezirks- und Bürgervereine fand vorgestern abend unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtrat Emil Wilhelm eine Versammlung von Vertretern zahlreicher Vereine statt, in der die gemeinschaftliche feierliche Begehung des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers einstimmig beschlossen wurde. Der gebildete Festausschuß wird sich durch Zuwahl und Eintritt noch weiterer Vertreter nationaler Vereine erweitern.

* Im Lichtloche des Neuen Rathauses, Eingang Ringstraße 19, ist eine Kleiderablage für die im Rathaus verkehrenden Personen errichtet worden, an der für die Dauer des Aufenthalts abzulegende Kleidungsstücke und kleines Handgepäck zur Aufbewahrung abgegeben werden können. Die Aufbewahrung erfolgt kostenlos. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Stadtgemeinde für die Sicherheit der etwa an anderen Stellen im Neuen Rathause abgelagerten Stücke nicht haftet. Die Garberobe ist während der geordneten Geschäftszeit geöffnet.

* Heute vormittag 11 Uhr wurde in dem Schwurgerichtssaale des Königl. Landgerichts auf der hiesigen Pflünger Straße eine außerordentliche Versammlung der „Anwaltskammer Königreich Sachsen“ abgehalten. Den Vorsitz führte Rechtsanwalt Oberjustizrat Dr. Mittsch. Die Sitzung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Es waren die innerhalb des Bezirks des Königl. Oberlandesgerichts Dresden zugelassenen Rechtsanwälte eingeladen. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag von 193 Rechtsanwälten des Landgerichtsbezirks Leipzig, bei der sächsischen Landesjustizverwaltung die Errichtung einer zweiten Anwaltskammer im Königreiche Sachsen mit dem Sitze in Leipzig auf die Zeit vom 1. November 1913 ab zu beantragen. Dieser Kammer seien dann die Gerichtsbezirke Leipzig, Chemnitz und Plauen zuzuwiesen.

* Der Arbeiterausschuß der Gruppe I bei der Königl. Sächsischen Staatsbahn veranstaltet am 19. November im großen Saale des Reglerheims in der Friedrichstraße einen öffentlichen Vortragsabend, zu dem insonderheit alle Beamte und Bedienstete der Königl. Sächsischen Staatsbahnen nebst Angehörigen eingeladen werden. Oberbürgermeister Dr. Käpff, Zittau, spricht über das Thema: „Deutsch-Südwest-Afrika, seine gegenwärtige politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung“. Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt. Eintrittskarten zu 10 Pf. sind schon jetzt bei den Beauftragten des genannten Ausschusses: A. Scholz, Dresden-Löbtau, Poststr. Wallwitzplatz 12, III., und Herrn. Vennemann, Dresden-Cotta, Weidenstraße 32, II., sowie auch bei Gustav Winde, Dresden-Neustadt, Poststr. 7, III., und in dem genannten Lokale selbst zu haben.

* Die Feier ihres 25jährigen Bestehens begeht morgen die Herberge „zur Heimat“ in Dresden-Neustadt, Marktstraße. Sie ist vor 25 Jahren vom Verein für die Gesellenherberge in Dresden gegründet worden. Im Laufe der Jahre sind 170000 Fremde in fast 350000 Nächten in der Herberge verpflegt worden. Daneben wurde 173 jungen Männern Logis für längere Zeit in 14000 Nächten geboten. Als Hausvater hat von 1887 bis 1890 Hr. Bartusch, seit 1890 bis jetzt Hr. Emil Zwang gewirkt.

* Der Dresdner Gustav Adolf-Zweigverein gedenkt sein 30. Jahresfest durch eine doppelte Feier zu begehen. Sonntag, den 10. November, abends 8 Uhr findet ein Festgottesdienst in der Frauenkirche statt. Die Festpredigt hält der Rektor des Diakonissenhauses in Gallienkirchen (Oberherzog) Hr. Pfarrer D. Bauer. Dienstag, den 12. November, findet im Lindechen Bad (Schillerstraße) abends 8 Uhr ein öffentlicher Vortragsabend statt, wobei Hr. Pfarrer Lic. Aug. Fräher in Windhuf, über „Das Evangelium in Deutsch-Südwestafrika“ sprechen wird, unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. Außerdem halten noch Ansprachen die Herren Pfarrer Kohde und Pfarrer Lic. Dr. Kühn. Jedermann hat freien Zutritt. Der Dresdner Gustav Adolf-Zweigverein begeht sein 30. Jahresfest mit um so dankbarer Freude, als Gott seine Arbeit im letzten Jahre besonders reich gesegnet hat.

* Nächsten Freitag, abends 8 Uhr, spricht in einer Versammlung, die von der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes im oberen Saale der „Drei Raben“, Martinstraße, veranstaltet wird, Hr. Generalleutnant v. D. v. Seydlitz über „Mittelmeerpolitik“. Rationalgesinnte Männer und Frauen sind willkommen und bedürfen keiner Einführung.

* Am 9. und 10. November findet im Ausstellungspalaste die 25jährige Jubelfeier der Frauenvortragsgruppe des Vereins für das Deutschium im Auslande statt. Sie trägt den Charakter eines deutschen Nationalfestes, indem es sich Schwarz-Weiß-Rot-Fest betitelt. Beide Säle werden im dreifarbigem Schmuck prangen. Im Hauptsaal sollen an einem Wäffelt tötliche Lederbissen von zarter Hand feilgeboten werden. Kaffee und Kuchen werden in einem besonderen Stand zum Genießen einladen. An anderen Orten im Saal sollen in reizender Ausstattung Blumen, ferner volkstümliche und kunstvolle keramische Gegenstände, sowie Postkarten, die besonders für das Fest in origineller Ausführung entworfen und angefertigt sind, u. a. m. zum Kauf ansetzen. Eine Lotterie wird Gelegenheit zu wertvollen Gewinnen bieten, u. a. eine Exerzise 1. Klasse von Hamburg nach den Kanarischen Inseln und zurück. Im Konzertsaal wird ein reichhaltiges Programm viel Schönes bieten. Im blauen Saal ist eine bunte Bühne aufgestellt. So ist jedem Geschmack Rechnung getragen, vor allem auch der Jugend, der am zweiten Abend ein stotter Ball herrt. — Außerdem sei noch bemerkt, daß die nächste gesellige Zusammenkunft, die morgen Donnerstag wegen des Reformationsfestes ausfällt, am 6. November, also diesmal ausnahmsweise Mittwoch, stattfindet. Der von Hrn. Landgerichtsdirektor Dr. Heinze beabsichtigte Vortrag fällt aus, dafür wird ein kleines Konzert mit einer kurzen Festbesprechung veranstaltet. Zur Erinnerung an die Jubeltage sollen anwesenden Mitgliedern Deutschschriften überreicht werden. An diesem Nachmittag

werden auch Karten zum Feste verkauft, die aber auch bei allen Vorsteherinnen und in den Thürmerischen Kaffeeverkaufsstellen zu haben sind.

* Im Zentraltheater beschließt morgen Sylvester Schäffer sein erfolgreiches Gastspiel. Nachmittags 3/4 Uhr findet bei ermäßigten Preisen die letzte Kindervorstellung statt; in der abends 8 Uhr beginnenden Vorstellung, die den Abschiedsabend Sylvester Schäffer bildet, gelten gewöhnliche Preise. Die Kasse ist von 11 Uhr früh ununterbrochen geöffnet.

* Morgen finden im Viktoria-Salon zwei große Abschiedsvorstellungen des originellen Charakterkomikers Peders sowie sämtlicher Künstler des hervorragenden Oktober-Programms statt. Freitag, den 1. November ist die erste Vorstellung mit der Spielordnung des November, an deren Spitze Olga Desmond, die Verführerin der Berliner Schönheitsabende in ihren eigenartigen Tänzen, steht. Olga Desmond tanzt drei bis vier Nummern von musikalisch-charakteristischen Unterschieden. Eine weitere Anziehung des neuen Programms dürfte der vortreffliche Komiker Hasel mit seiner Truppe sein, und zwar in der urkomischen Neuheit: „12^{er} Nacht!“ Außerdem treten zum erstenmal auf: Hinton und Wooton, Fußball-Watch auf Zweirädern; Frenzi Wensdorff, Soubrette; Nafaely, Lumpenmaler; der berühmte Napoleonbarbier mit „Napoleon I. 1812 bis 1912“; der Kino mit neuen Sujets, u. a. m. — Im Theater-Tunnel seht die beliebte Böttner-Truppe auch im November ihre vorzüglichen Vorstellungen bis auf weiteres fort.

* Die dritte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schidert, verhandelte gegen den 35 Jahre alten Kaufmann Friedrich Albert Walter Knäppel aus Dresden wegen Unterschlagung. Der Angeklagte ist bereits mehrfach wegen Eigentumsvergehen vorbestraft. Er hat sich diese Strafen nicht zur Warnung dienen lassen. Knäppel war zuletzt Heisenber für ein hiesiges Untergroßgeschäft. Er erhielt 200 M. Monatsgehalt und hatte Inkassovollmacht. In dieser Stellung unterschlug der Angeklagte seit Frühjahr bis September dieses Jahres erhebliche Beträge, die ihm von Kunden zur Ablieferung an die Firma übergeben worden waren. Diese ist durch die Veruntreuungen um mehr als 5500 M. geschädigt worden. Knäppel hat einen Teil des Geldes bei Bedenken verwettet. Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis und dreijährigen Ehrenrechtsverlust.

* Gestern nachmittag in der zweiten Stunde wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Rärnberger Straße 44 gerufen, wo vermutlich durch eine schadhafte Feuerungsanlage ein Ballenbrand entstanden war. Das Feuer wurde bald gelöscht, doch mußte ein Küchenherd von der Feuerwehr abgetragen werden. — Gegen 5 Uhr nachmittags erfolgte ein zweiter Alarm nach dem Grundstück Marschallstraße 8, wo durch Unvorsichtigkeit beim Anzünden der Schaufensterbeleuchtung die Gardinen in Brand geraten waren.

* Aus dem Polizeiberichte. Am Montag stürzte die sechzehnjährige Tochter eines im Hause Nr. 4 der Zahnstraße wohnenden Kaufmanns aus dem Treppfenster des zweiten Obergeschosses in den Hof und erlitt außer einem Bedenbruch innere Verletzungen, die gestern den Tod der Verunglückten herbeiführten. Es wird vermutet, daß sie sich auf das Fensterrand gesetzt hat und dabei abgestürzt ist. — Vor einigen Tagen sind einem hiesigen Metallwarengeschäfte ein Notguth- und drei Messingabsperrventile zum Kauf angeboten worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Ventile von einem Diebstahle herrühren. Sachdienliche Mitteilungen werden an die hiesige Kriminalabteilung, Schlegelgasse 7, I., erbeten.

Geschäftliches.

* Das bekannte Restaurant zum Panzerbräu, König Johannstraße 8, übernimmt zum 1. November Hr. Paul Dieck, der über eine internationale, reiche Erfahrung verfügt und zuletzt die angesehene Weingroßhandlung von Ritscher & Casparj innehatte.

Orient. Teppiche
Deutsche Teppiche
Tischdecken
Diwanddecken
Gobelins
Dekorationen
für Türen und Fenster.
Robert Bernhardt
Postplatz. 7212

Die Lieferung von 1820 qm **Kleinfeldsteinen** nach Ebersbach i. Sa. soll vergeben werden. Bedingungen nebst Bedingungen sind beim unterzeichneten Bauamt für 30 Pf. erhältlich. Angebote sind verschlossen, postfrei, mit der Aufschrift „Kleinfeldsteinlieferung“ versehen nebst Probestein bis zum **15. November 1912** vormittags 11 Uhr an das Bauamt einzureichen, wofür die angegebene Zeit die Öffnung der Angebote erfolgt. Lieferfrist 31. Mai 1913. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt Zittau.

Die Stelle des **Gemeindevorstandes**, womit die Verwaltung der Gasanstalt und des Standesamts verbunden ist, ist infolge Pensionierung des Unterzeichneten am 1. Januar 1913 wieder zu besetzen. Anfangsgehalt 3000 M. Nicht unter 30 Jahre alte Bewerber, die mit allen Verwaltungszweigen einer aufstrebenden Industriegemeinde gründlich vertraut sein müssen, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 10. November d. J. einreichen. Vorstellung nicht erwünscht.

Beiersfeld (Ergeb.), den 25. Oktober 1912.

Der Gemeinderat.
Niedel, Gemeindevorstand.

7503

Hilfs-Expedient

für sofort gesucht. Anfangsgehalt 720 M. jährl. Nicht unter 18 Jahre alte Bewerber mit schöner flüssiger Handschrift, die in allen Verwaltungszweigen einschl. Meldeamt — Kartensystem — gut ausgebildet, tüchtige Stenographen und Maschinenschreiber sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und des Lebenslaufes bis 8. November o. hier einreichen. Bei Bewährung persönliche Zulage in Aussicht gestellt.

Gemeinderat Eppendorf, Sa.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird für die hiesige Gemeinde-Verwaltung ein **Schreiber** gesucht.

Kenntnis der Gabelsberger'schen Stenographie und flottes Maschinenschreiben Bedingung. Mindestalter 17 Jahre. Anfangsgehalt monatlich M. 50.—. Beamtengehälter bevorzugt. Gesuche bis spätestens 9. November an den Unterzeichneten.

Der Gemeindevorstand zu Röhschenbroda.

7494

Eine **Kopierpresse** ist bei dem unterzeichneten Stadtrate sofort zu beziehen. Bewerber, die der Gabelsberger'schen Stenographie kundig sind und Schreibmaschine bedienen können, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis 5. November einreichen.

Brand-Erbisdorf, am 28. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

Zur Teilnahme an **englischem Konversations-Zirkel** welcher von englischer Lehrerin geleitet wird, werden **2-3 junge Mädchen, erster Kreise, gesucht.** 1 mal wöchentlich von 5-7 Uhr, monatlich sechs Mark. Persönliche Anfragen zwischen 11-1 Uhr.

7507 Kaitzer Str. 3, I.

Oberhemden
nach Maß, gar. taubelsofer Sitz, weiß od. farbig in neuesten Mustern empf. bei billiger Berechnung G. Heßig, Bäckerplatz 3 pt. — Kein Fabrik.

Gewerbehaus.
Morgen Donnerstag (zum Reformationsfest)
Zwei grosse Fest-Konzerte
Leitung: Kapellmeister **Olsen.**
Einlaß 3¼ und 7 Uhr. Anfang 4 und 7½ Uhr.
Eintritt nachmittags 55 Pf., abends 65 Pf. einschl. Steuer.

Mozart-Verein
Oeffentliche Hauptprobe
Sonntag, den 3. Nov., vorm. ¼ 12 Uhr, Vereinshausaal.
Solisten:
Otilie Schott (Gesang)
Dr. Schnorr v. Carolsfeld (Orgel)
Leitung: Prof. **Otto Richter** in Vertretung.
Karten bei **F. Ries** zu 1,05 M.

Sonntag den **24. Novbr.** abends 8 Uhr Künstlerhaus:
Emile Verhaeren - Abend
(Eine Einführung in sein Lebenswerk)
7504
Rezitation: **Paul Wiecke**
Vortrag: **Julius Bab** (Berlin).
Karten à 2, 3, 4 M. nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Tuchwaren.
Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe zu Damenkostümen.
Verfertigte für Königl. Sachs. Staatstheatertheater in erstklassiger Fabrik.
Hermann Pörschel Schaeffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Der überseeische Stollen-Versand
hat begonnen. 7465
Feinbäckerei Paul Hauswald,
Vollbäcker, Dresden-N., Pirnaische Str. 36.

Tisch-Wäsche
Drell, Jacquard, Damast empfiehlt
Joseph Meyer,
au petit Bazar
Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.
6947

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Lehrer Erich Biehweg in Dresden-Tolkewitz; Hrn. Apotheken-

besitzer Hugo Schurig in Joutsroda. — Ein Mädchen: Hrn. Baumelster Günther in Eupledorf.
Verlobt: Dr. August Jurek mit Hrn. Johann Eiser in Dresden; Hr. Leonhard Palm, Fabrikant in Nürnberg mit Hrn. Maria Magdalena Beniger in Plauen i. B.; Hr. Postsekretär Curt Gerbeth in Plauen i. B. mit Hrn. Johanna Rudert in Plauen i. B.
Vermählt: Hr. Hans Hone mit Hrn. Margarete Landrat in Dresden; Hr. Regierungsbaumeister Hugo Groß in Dresden mit Hrn. Maria Schmidt in Klotzsche.
Geboren: Frau Emilie Kathilde Hübler, geb. Stein in Dresden; Frau Oberhoffmannwitwe Auguste Hofmann, geb. Krieger in Dresden; Hr. Postsekretär Carl Oscar Wagner sen. (60 J.) in Dresden; Hr. Franz Hermann Juleger (38 J.) in Dresden; Frau Marie v. v. Rößig geb. Kleeberg (57 J.) in Pöschwitz; Hr. Fleischermeister Ernst Otto Friedrich (49 J.) in Markranstädt; Hr. Paul Kobißki in Leipzig; Hr. Bibliothekar h. d. Universitätsbibliothek Dr. Paul Rubin in Leipzig-Marienhöhe; Hr. Richard Steudner (60 J.) in Halle a. S.; Hr. Hermann Rudolph Schützenmeister, priv. Apotheker in Dresden; Hr. Arthur Hrhr. v. Bodenhausen-Kröner, Kurfürstl. Hoff. Kammerherr (85 J.) auf Schloß Kriebitz b. Eichenberg; Frau Louise v. Schilding, geb. Sydow (62 J.) in Detmold; Frau Anna Polster in Chemnitz.

Central-Theater.
Beginn der Operetten-Spielzeit Freitag den 1. November.
Gastspiel
Marie Ottmann und Franz Gross
vom Theater des Westens in Berlin.
Unter persönlicher Leitung des Komponisten:
„Die Dame in Rot“
Operette in 3 Akten von **Robert Winterberg.**
Vorverkauf täglich bis 2 Uhr. 7511

Freitag, 1. November, 8 Uhr
im **Konzertsaal von Kaps, Altmarkt 13, I**
Wilhelm Alberti-Abend
Keine Vorlesung! Keine Possenreißerei!
Freier Vortrag eigener Humoresken, Satyren, Schwänke u. dergl.
Karten zu 4, 3, 2 und 1 M. und Biletsteuer in der Piano-
fortbehandlung von Kaps, Altmarkt 13, I, und an der Abendkasse.

Dresdner Lannhäuser
Leitung: **Max Strankky.**
Dienstag, den 5. November, abends 8 Uhr
Herbst-Konzert
(Fremdländischer Lieder-Abend)
(Sämtl. Chorlieder in der Bearbeitung von Hugo Jüngst)
(Deutsche Worte von Richard Stecher)
im **Vereinshaus, Zingendorfstraße.**
Mitwirkung: Hrn. Selga Petri: Lieder am Klavier und zur Laute, Hrn. Sekula: Begleitung, Herr Hofkapellmeister G. Starke: Fremdländische Dichtungen.
Karten M. 2, 10, 1,50, 1,00 und 0,60 bei F. Nies, Seestraße 21, H. Brauer, Hauptstraße 2, J. Rante, Johannesstraße 1 und an der Abendkasse. 7496

Kurhaus Weisser Hirsch
Morgen, sowie jeden Donnerstag
von nachmittags 4 Uhr ab
Grosses Kur-Konzert
(Streichmusik)
von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ unter Direktion des Herrn Musikmeisters **M. Feiereis**
unter Mitwirkung von Hrn. Hanni Telling, Sopran.
Eintritt 50 Pf. 6736
R. Claussnitzer.

Paul Olesch
besorgerhaft ab 1. November 1912 das
Restaurant Kaufmannsbräu
König-Johann-Straße 8.

Invalidendank für Sachsen
Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, Seestraße 5, I.
Kauonen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet).

Für die überaus vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem herben Verluste unseres unvergeßlichen Entschlafenen, des
Herrn Curt Röthing
sage ich allen **herzinnigen Dank.**
Dresden, 29. Oktober 1912.
Hansa Röthing
im Namen der Hinterbliebenen.
7497

Eine Stimme zur Besteuerungsfrage.

Zum „Tag“ (Nr. 251 vom 25. Oktober 1912) wendet sich der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Böttger mit treffenden Ausführungen gegen die von manchen Seiten befürwortete Reichsvermögenssteuer. Die Reichsvermögenssteuer würde, so schreibt er, einen völligen Bruch mit unserem bisherigen finanzpolitischen System bedeuten. Dem Norddeutschen Bund und dem Deutschen Reich sind zur Bestreitung ihrer Ausgaben die Zölle und Verbrauchssteuern überwiesen worden; dagegen stehen den Einzelstaaten, die eine Fülle von kulturellen Aufgaben zu lösen haben, zur Kostenbedeckung in der Hauptsache nur die direkten Steuern, namentlich die Einkommen- und Vermögenssteuer zur Verfügung. Es war Bismarcksche Politik, die historische Eigenart der Bundesstaaten auch auf dem besonders empfindlichen Finanzgebiete zu schonen. Als im Jahre 1909 der Gedanke der Reichsvermögenssteuer in den Kommissionsverhandlungen auftauchte und zwar in dem Vorschlage der Nationalliberalen, sie auf 150 Mill. M. zu kontingentieren und ihre Ausbringung den Einzelstaaten zu überlassen, da haben sich die Finanzminister, namentlich von Bayern und Sachsen, lebhaft dagegen gewehrt, weil die den Einzelstaaten neben Staatsbetriebs- und Domänenrenten und Gebühren zur Verfügung stehenden direkten Steuern, zumal wenn man die kommunalen Zuschläge hinzurechnet, schon bis zur Höchstgrenze angespannt seien. Der in dem Vorschlage liegende Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten würde als Versuch der Mediatisierung empfunden werden und als Schädigung des Reichsglaubens wirken. Das waren, so schließt Dr. Böttger diesen Teil seiner Ausführungen, harte Worte, die sich aber aus der schwierigen Lage der einzelstaatlichen Finanzverwaltung hinreichend erklären lassen.

Weiter erblickt er in den verschiedenen Anregungen zur Ausgestaltung einer Reichsvermögenssteuer weit mehr Gefahren für eine Vermögenskonfiskation von Staats wegen als in den Vorschlägen für die Erbschaftsteuer. Nachdem er dies an einem der vorgeschlagenen Vermögenswerttarife gezeigt hat, fährt er fort: Dabei würde sich das Reich auf die Dauer, wenn einmal die direkte Reichsteuer dem Parlamente freigegeben wäre, natürlich nicht beruhigen. Die Sache müßte sich folgerichtig weiter entwickeln und zwar würde man von relativ harmlosen Steuerzügen zu recht gewalttätigen fortzueilen. Da die Einzelstaaten dann, um sich schadlos zu halten, die unteren Einkommenstufen stärker belasten müßten, würde bei solcher Finanzpolitik der Weizen der Unzufriedenheit und der radikalen Verheerung ungemessen zu blühen beginnen. Wenn andererseits die Vermögensbildung für die Volkswirtschaft von allergrößtem Wert und der Hauptimpuls unserer Produktivität ist, so hat dies doch die Einzelstaaten nicht gehindert, soziale Finanzpolitik zu treiben und die großen Einkommen und Vermögen kräftig zu den Staatslasten heranzuziehen. Der weitere Ausbau dieser Besteuerung ist nach Ansicht Böttgers wünschenswert und wahrscheinlich, aber er muß in den Händen der Einzelstaaten bleiben, soll nicht eine völlige Zerrüttung der deutschen Finanzsysteme und eine radikale Steuerpolitik von Reich wegen einsehen, die unsere Volkswirtschaft in Gefahr bringt.

Der Artikel schließt mit dem Hinweis auf die Wahrscheinlichkeit, daß als Besteuerer des Reichs die vielbesprochene Erbzugssteuer eine bedeutende Rolle spielen werde. Sie sei in der Tat als Ausgleichsmittel zwischen den Wünschen der Linken und Rechten und als ertrags- und anpassungsfähige Reichsteuer den Reichseinkommen- und Reichsvermögenssteuern bei weitem vorzuziehen.

Vom Landtage.

Dresden, 30. Oktober. Gestern hielten die Zwischen- und die zweite Kammer der Zweiten Kammer zur Weiterberatung der Steuerreformärtselängere Sitzungen ab. Die letztgenannte Deputation trat in die Beratung des im Königl. Dekret Nr. 26 enthaltenen Schulsteuergesetzentwurfes ein. Die Grundzüge, von denen der vorliegende Gesetzentwurf bei der Neuordnung des Schulsteuerwesens ausgeht, schließen sich an diejenigen für die Kirchensteuerreform im wesentlichen an und sind folgende: 1. Trennung des Schulsteuergesetzes vom Kirchensteuergesetz, 2. Gleichstellung der Mehrheits- und Minderheitsgemeinden und ihrer Angehörigen für die Zwecke der Reichsteuergemeinden, 3. Beibehaltung der Schulsteuerpflicht der juristischen Personen, 4. engerer Anschluß des Schulsteuerwesens an das Steuerwesen der bürgerlichen Gemeinden unter Aufrechterhaltung der jetzigen Gestaltung der Schulgemeinden und 5. Aufrechterhaltung der Sonderstellung der Mittergüter und sonstigen exempten Güter. Zunächst gaben die Berichterstatter Abg. Dr. Böhm (Großhörn) (kons.), Ritsche-Dresden (soz.) und Gypert-Frauenstein (nl.) Referate, an die sich eine allgemeine Aussprache angeschlossen. Hierbei zeigte sich, daß die Deputation im wesentlichen mit dem unter 1 bis 4 angeführten Grundzügen des Gesetzentwurfes einverstanden ist, daß aber bei einem Teile der Deputationsmitglieder Bedenken gegen die Aufrechterhaltung der bisherigen Sonderstellung der Mittergüter bestehen. Weiter wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß die Zwischenkommission die Beratung der jetzigen Bestimmungen, die zu dem im Werden begriffenen neuen Volksschulgesetz Beziehungen haben, aussetzen müsse. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Frage der konfessionellen oder interkonfessionellen Volksschule. Käme eine interkonfessionelle Volksschule auf der Grundlage des neuen Volksschulgesetzes unter Abweichung von der Regierungsvorlage zustande, dann würde beim Schulsteuergesetzentwurf nicht mit Mehrheits- und Minderheitsgemeinden zu rechnen sein, was gegenwärtig aber noch der Fall ist. Bei der Beratung der 39 Paragraphen der Regierungsvorlage wurden eine Reihe Änderungsanträge gestellt, die sich in der Hauptsache in der gleichen Richtung bewegten, wie beim Gemeindesteuer- und beim Kirchensteuergesetzentwurf. Die Deputation beschloß, an die Königl. Staatsregierung Anfragen wegen

deren Stellung zu den Änderungsanträgen zu richten. Die Beratung des Schulsteuergesetzes soll heute fortgesetzt werden.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Österreich blüht mit großer Freude auf die Lutherpende, jene Sammlung, zu der er in der Nähezeit für die Jubelfeier 1917 vor zwei Jahren erstmalig Anregung gegeben hat. Im engeren und weiteren Vaterlande leuchtet das Verständnis für diese evangelische Tat mit Macht auf, gilt es doch, mit der geplanten Stiftung die hartbedrängten deutschen evangelischen Schulen Österreichs zu stärken, damit sie in römischer und slawischer Umgebung ihre große Aufgabe erfüllen können, Pflichten deutschen Geistes und evangelischen Glaubens zu sein und immer mehr zu werden. Schon ist ein Grundstock von über 130 000 M. vorhanden; aber noch ist man weit entfernt vom Ziele der Sammlung von 1 Mill. M. Der Lutherverein richtet deshalb aus Anlaß des morgigen Reformationsfestes, der an den Segen der Großtat unseres Luther erinnert, an alle Glaubens- und Volksgenossen erneut die herzliche Bitte, mit opferfreudiger Tat einzusetzen für sein und evangelischen Glaubens und kulturellen Standpunkte aus gleichbedeutendes Werk der Lutherpende. Wir verweisen unsere Leser auf den im Anzeigenteil der heutigen Nummer erschienenen Aufruf, dem wir freundliche Beachtung zu schenken bitten.

* Die Ziehung der dritten Geldlotterie zum Besten der Königin Carola-Gedächtnisstiftung findet schon am 15. November statt. Da die Lose dieser vaterländischen Lotterie stets lange vor der Ziehung vergriffen waren, empfiehlt es sich, solche möglichst bald zu entnehmen. Der Spielplan ist auch diesmal so eingerichtet, daß auf eine Zehnerlotterie mindestens ein Gewinn fällt. Den Hauptvertrieb der Lose hat der Invalidendank in Dresden.

w. Leipzig, 30. Oktober. Die Hauptverhandlung gegen den den Spionage beschuldigten russischen Hauptmann Kostewitsch ist auf den 14. November angelegt worden. Die Verhandlung findet nicht vor dem Reichsgericht, sondern vor dem Landgericht Berlin I statt. Das Vergehen gegen den Oberleutnant Nikolski ist inzwischen eingestellt worden.

Chemnitz, 30. Oktober. Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde auf dem hiesigen Werkstättenbahnhof auf dem Gleisübergang in der Nähe des Speisesaales der Hiffmaterialausgeber Hartig von einem Rangierzug überfahren und getötet. Der Verunglückte wollte kurz vor dem Rangierzug das Gleis überqueren und hat die Warnungsrufe infolge eines in der Nähe vorbeifahrenden Güterzuges überhört.

A. Plauen, 30. Oktober. Bei einem hässlichen Streite bezog die Stickerfrau Käsel ihren Mann mit Schwefelsäure. Dieser erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper und mußte in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden.

Auerbach i. B., 29. Oktober. Pflötzlich verschwinden ist seit etwa vierzehn Tagen ein hiesiger Stickerfabrikant. Dem Vernehmen nach sollen bedeutende finanzielle Verluste, insbesondere beim Konkurs einer Londoner Firma, den etwa 30-jährigen Mann zur Flucht aus Auerbach veranlaßt haben.

Lichtenstein-G., 29. Oktober. Im benachbarten Köditz entstand auf noch unausgeklärte Weise am Montag nachmittag in der 4. Stunde bei dem Outbesitzer Hermann Kunz im oberen Ostteil Feuer, welches das große Anwesen bis auf die Scheune einäscherte.

Borna, 29. Oktober. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, des Täters, der den Raubfall auf den Feuermann Stolz in der Ziegelei des Wilhelmsschachtes verübt hat, habhaft zu werden. Es wurden zwar einige Verhaftungen vorgenommen, doch mußten die betreffenden Personen als unschuldig wieder entlassen werden. Das Opfer des Raubfalles liegt noch ohne Besinnung im hiesigen Krankenhaus und ist nicht vernehmungsfähig.

Plauen i. B. Auf einer Studienreise durch Sachsen begriffen, weilten jetzt 18 Assessoren vom auswärtigen Amte, die sich der Konsulatslaufbahn widmen wollen, in Plauen, um die hiesige Industrie kennen zu lernen. Sie besuchten Sticker- und Spinnfabriken und hörten in der Königl. Kunstschule einen Vortrag des Syndikus der Handelskammer Dr. Dietrich über die Plauer Sticker-, Spinn-, Gardinen- und Weißwaren-Industrie.

— Zum besoldeten Stadtrat wurde heute Stadtamtmann Schmidt, früher in Leipzig, gewählt.

Lichtenstein. Gestern erfolgte hier die Einweihung der beiden Siechenhäuser, die auf dem Gelände der Bezirksanstalt von der Amtshauptmannschaft Glauchau mit einem Aufwande von etwa 160 000 M. errichtet worden sind und mit 120 Pflinglingen belegt werden können.

pl. Wittgenbors b. Chemnitz. Die Weihe des Gemeindeabes erfolgte vorgestern abend in feierlicher Weise. Das Bad ist in ein ehemaliges Brauereigebäude eingebaut worden. Im Erdgeschoß befinden sich die Vordräume, bestehend aus einer größeren Anzahl von Brause- und Wannenbädern, Dampf- sowie elektrischen, medizinischen und Heißluftbädern. Im ersten Stockwerk ist der Gemeinderatsitzungsraum mit Zuhörerraum und einem Ausschussungszimmer nebst Garderoberräumen eingebaut worden. Außerdem befinden sich noch vier Wohnungen im Gebäude. In einem Nebengebäude ist die Freibank, die besonderen Zugang hat, untergebracht worden. Der in allen seinen Teilen geschmackvoll ausgeführte Bau, der mit allen der Zeit entsprechenden Einrichtungen versehen ist, macht der Gemeinde alle Ehre. Der Bau wurde unter der Leitung des Regierungsbaumeisters Luderer in Chemnitz von einem hiesigen Bau-

pl. Burgstädt. Um den Verkauf von dänischem und holländischem Fleisch fortlaufend und regelmäßig zu ermöglichen, hat jetzt Hr. Bürgermeister Dr. Roth mit den Stadtverwaltungen Limbach und Penig sowie mit noch anderen benachbarten Städten Verhandlungen wegen gemeinsamen Bezugs dieses Fleisches angeknüpft.

Hainsberg. Am 1. November d. J. ist die 21,33 km lange Teilstrecke von Hainsberg nach Schmiedeberg der Hainsberg-Ripsdorfer Schmalspurbahn 30 Jahre im Betrieb, vollendet wurde der Bau bis Ripsdorf, 4,44 km lang, am 3. September 1883. Das Tal der roten Weißeritz stellte sich gewissermaßen als der von der Natur vorgezeichnete Weg dar, und die im Weißeritztal vorhandenen reichen Wasserkräfte ließen eine weitere Entwicklung der Industrie und damit des Verkehrs erwarten. Auch hätte der Bau einer normalspurigen Hauptbahn außergewöhnliche Schwierigkeiten mit sich gebracht wegen der Enge des Tales in seinem unteren Teil. Hierzu kam, daß die schmale Spur den direktesten Anschluß von Fabrikgleisen nur erleichtern konnte. Das Anlagekapital ist auf 3 121 373,23 M. angewachsen und hat sich im Jahre 1910 mit 3,764 Proz. verzinst.

Kirchberg. Die Teilstrecke Kirchberg-Saupersdorf, eine Fortsetzung von Wilkau-Kirchberg, eröffnet am 17. Oktober 1881, dient am 1. November dem öffentlichen Verkehr ebenfalls 30 Jahre.

Wiltzen (Amtsh. Bautzen). Am vergangenen Sonntag wurde hier in Gegenwart zahlreicher Ortsvereine und Vertreter der Behörden das von dem Frauenverein zu Wiltzen erbaute Jugendheim eingeweiht. Herr Rentisch hielt die Weiherede, nach der Schultat Bach Fr. Franke als Kleinlinderlehrerin in ihr neues Amt einführte. An die allgemeine Besichtigung des Heims schloß sich eine gefellige Feier.

Aus dem Reiche.

Berlin, 30. Oktober. Auf der Stadtbahnstation Jannowitzbrücke fuhr heute früh 1/2 8 Uhr der Nordringzug auf den haltenden Vorortzug auf. 46 Personen wurden verletzt, darunter vier schwer. Die Lokomotive des Nordringzugs und zahlreiche Wagen beider Züge wurden erheblich beschädigt. An der Unfallstelle erschienen bald darauf mehrere höhere Eisenbahnbeamte, sowie die Feuerwehr mit mehreren Zügen unter Führung des Branddirektors Reichel. Vom Schlesischen Bahnhof entsandte man einen Sanitätszug, der sich sofort um die Verletzten bemühte. Ebenso leisteten die Unfallstationen aus der Kommandantenstraße und vom Spittelmarkt die erste Hilfe.

Berlin, 29. Oktober. Heute früh um 5 Uhr brach im zweiten Stockwerke eines Quergebäudes in der Rosfelder Straße ein großer Brand aus. Die Feuerwehr rettete den Arbeiter Kalota, seine Frau und drei Kinder aus höchster Lebensgefahr.

Berlin, 29. Oktober. Auf dem Wege vom Kurfürstendamm nach dem Bahnhof Charlottenburg verlor eine im Kraftwagen fahrende Dame eine gelbe Handtasche, die eine Perlenkette, drei Armbänder und ein Scheibchen enthielt und deren Gesamtwert einen Wert von etwa 25 000 M. hatte.

— In der Friedrichstraße wurde gestern von einem anscheinend betrunkenen Arbeiter ein Raubfall auf eine Bankiersgattin und ihre Tochter verübt. Bei dem entsetzlichen Aufstöße gelang es dem Ranne, zu entkommen. Als die Mutter von dem Angreifer am Genuß gefaßt und zu Boden geworfen wurde, schlug die Tochter mit ihrem Schirm auf den Täter ein, erhielt aber einen Schlag auf den Kopf und wurde ebenfalls zu Boden geschleudert. Ein Armband wurde geraubt.

Charlottenburg, 30. Oktober. Bei der Stadthauptkassie in Charlottenburg sind, wie dem „Berl. Volksanz.“ berichtet wird, große Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, und zwar sollen sich die Beträge, um die es sich handelt, auf Hunderttausende belaufen. Die strafbaren Handlungen, denen man in den letzten Tagen auf die Spur kam, werden dem Hauptrentanten Bartels, dem ersten Stadtkassierer Schilleben und dem zweiten Kassierer Jölber zur Last gelegt. Die drei beschuldigten Beamten wurden sofort vom Amte suspendiert.

Hamburg, 29. Oktober. Der Vorsitzende der Hamburger Anwaltskammer, Rechtsanwalt Weber, stürzte gestern in Großdörfel auf der Jagd mit dem Pferde und schlug mit dem Kopf gegen einen Baum. Er erlitt einen Schädelbruch und starb heute im Krankenhaus.

Gassel, 30. Oktober. Der Leiter der hiesigen Agentur von Wolffs Telegraphen-Bureau Karl Hill ist heute gestorben.

Aus dem Auslande.

Wien, 29. Oktober. Wie die „Wiener Abendpost“ meldet, ist dem deutschen Konsul in Bari Marstaller der Orden der eisernen Krone dritter Klasse und dem deutschen Konsul in Davos Burchard das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen worden.

Marseille, 29. Oktober. Zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen, die mit dem Bau des von Marseille zur Rhone führenden Kanals beschäftigt waren, kam es heute zu heftigen Ausritten. Nachdem die Polizei elf Verhaftungen vorgenommen hatte, drangen die Frauen der festgenommenen Ausständigen in das Baubureau und versuchten es in Brand zu stecken. Die Ankunft von Verstärkungen rief einen neuen schweren Tumult hervor. Als von den Ausständigen ein Schuß abgefeuert wurde, gaben die Polizeibeamten eine Salve ab, durch die ein Ausständiger getötet und mehrere verwundet wurden. Der getötete Arbeiter ist ein Spanier; ebenso sind die verwundeten Arbeiter meist Spanier.

Nikolajewsk, 29. Oktober. Auf dem Bug und dem Dnjepr sind viele Barken mit mehr als zwei Millionen Pud Getreide, die sich auf dem Wege nach Nikolajewsk und Cherson befanden, durch plötzlich eingetretenen Frost aufgehalten worden.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Der Dresdener Rennverein hat für seine morgen nachmittag 1/2 Uhr stattfindenden Rennen wieder sechs Kontingente mit 1700 M. Preisen...

Stuttgart, 29. Oktober. Von den an der Gordon-Bennet-Fahrt teilnehmenden Ballons sind weiter folgende gelandet: 'Minderers' (Belgien) heute nacht 1/11 Uhr...

Stuttgart, 30. Oktober. Der an der Gordon-Bennet-Fahrt teilnehmende Ballon 'Frankfurt' ist bei Rosenowstas im Kreis Lugin in Rußland gelandet.

Volkswirtschaftliches.

Hartwig u. Vogel N. G. Die heute abgehaltene Generalversammlung war von acht Aktionären besucht...

Bank für Grundbesitz in Lign. In der heutigen Aufsichtersitzung wurde beschlossen, der für den 7. November d. J. einberufenen letzten Generalversammlung vorzuschlagen...

Berliner Börsenbericht vom 30. Oktober. (Fonds Börse.) Berühmte politische Zeitungsartikel, worin die Gemeindefreiheit der Auffassung der Lage durch die Kabinette der Großmächte hervorgehoben wird...

Rothschild, 29. Oktober. Die heutige Generalversammlung des Schweizer Bergwerksvereins, in der ein Aktienkapital von 14 454 200 M. mit 48 181 Stimmen von 25 Aktionären vertreten war...

Oeffsa, 28. Oktober. Im Zusammenhange mit dem Balkankriege haben einige Vorkäufleute die Vorkaufszahlungen für Frachten, die nach dem nahen Osten bestimmt sind, eingestellt...

Auf dem am 30. Oktober abgehaltenen Dresdener Kleinviehmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 841 Kälbern und 2024 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 30 Schafe, sowie 56 Kinder, und zwar 22 Ochsen, 5 Bullen, 29 Kalben und Kühe...

Berlin, 30. Oktober. (Produktenbörse.) Weizen per Oktober 210,00, per Dezember 209,50, per Mai 212,75. Roggen per Oktober 183,50, per Dezember 177,50, per Mai 178,50.

Tageskalender Donnerstag, 31. Oktober.

Königl. Opernhaus.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. (Geb. Preise.) König Heinrich G. Jottmayer Der Freier C. Perron...

Königl. Schauspielhaus.

Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen von G. E. Lessing. Sultan Saladin D. Wahlberg Ein Tempelherr M. Felben...

Residenztheater.

Nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Ein Walzertraum. Operette in drei Akten von Felix Löwmann und Leopold Jacobson.

Viktoriafalon. Zwei Variétévorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Centraltheater. Zwei Variétévorstellungen. Anfang 1/4 u. 8 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorläge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Erhaltung der Komödie 'Zwischenwelt' von Arthur Schnitzler im Königl. Schauspielhaus findet Sonntag, den 3. November, außer Abonnement statt.

Im Königl. Schauspielhaus geht morgen, Donnerstag, den 31. Oktober (Reformationsfest) Lessings dramatisches Gedicht 'Nathan der Weise' außer Abonnement in Szene.

Letzte Nachrichten.

Potsdam, 30. Oktober. Sr. Majestät der Kaiser empfing im Neuen Palais kurz nach 1/2 Uhr Sr. Königl. Hoheit den Kronprinzen von Sachsen zur Meldung.

Danzig, 30. Oktober. Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen ist gestern infolge eines Fehltrittes seines Pferdes bei einer Schlepplagd mit dem Pferde zu Fall gekommen.

Leipzig, 30. Oktober. Heute vormittag wurde auf der Güterabfertigungsstelle des Eisenburger Bahnhofes der 30 Jahre alte verheiratete Güterbodenarbeiter Hans Glusa unter einer umstürzenden, mehrere Zentner schweren

Buchbindermaschine begraben und so schwer verlegt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei unmündigen Kindern.

München, 30. Oktober. Die Kammer der Reichsräte hat den Gesetzentwurf über den Kriegszustand einstimmig en bloc angenommen und ist nach Erledigung des noch ausstehenden Staatsrechtes und damit des gesamten Budgets durch Allerhöchste Befehle bis auf weiteres verlegt worden.

London, 30. Oktober. Die das Kaiserliche Bureau erfährt, seien die Mächte ihre Beziehungen untereinander nachdrücklich fest, um die Meinungen der verschiedenen Regierungen bezüglich einer Intervention im Balkankriege klarzustellen.

London, 30. Oktober. Die Verhandlungen der Mächte, die in der gemeinsamen Konferenz vom 28. Oktober für die jetzige Delegationskonferenz für 1913 auf ein Militärkredit beabsichtigt und nicht zugestanden worden seien, wird von kompetenter Seite als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet.

London, 30. Oktober. Die das Kaiserliche Bureau erfährt, seien die Mächte ihre Beziehungen untereinander nachdrücklich fest, um die Meinungen der verschiedenen Regierungen bezüglich einer Intervention im Balkankriege klarzustellen.

London, 30. Oktober. In der Vorstadt Canning wurde ein Knabe eine große Menge Feuerwerkskörper in Brand. Aht Personen, Knaben und Mädchen, wurden verwundet, davon fünf schwer.

Belgrad, 30. Oktober. Aus Branja wird amtlich gemeldet: Die ganze türkische Armee Macedonien in Stärke von 80 000 Mann hat an der Schlacht bei Rumunowo teilgenommen. Die Serben hatten 400 Tote und 2000 meist leicht Verwundete. Die Türken hatten 16 000 Tote und verloren fast ihre ganze Artillerie.

New York, 30. Oktober. Drei Räuber hielten in Oklahoma mit vorgehaltenen Revolvern einen Zug an und raubten aus dem Gepäck- und Postwagen 50 000 M.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-K. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptplatz, 33. Chemnitzstr. 92.

Table with 2 columns: Name and Price/Value. Includes entries like 'Corten und Sandstein', 'Königliche Hofbibliothek', 'Preussische Staatsbank', etc.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Bresdner Börse, 30. Oktober.

Preußische Staatspapiere.

Table listing various Prussian state securities with columns for title, quantity, and price.

Österreichische Staatspapiere.

Table listing various Austrian state securities with columns for title, quantity, and price.

Banknoten.

Table listing banknotes from various banks and their current market prices.

Staatliche Anleihen.

Table listing government bonds and their market prices.

Banknoten.

Table listing banknotes from various banks and their current market prices.

Staatliche Anleihen.

Table listing government bonds and their market prices.

Main table containing a wide variety of securities, including stocks, bonds, and other financial instruments, with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities, including stocks and bonds, with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities, including stocks and bonds, with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities, including stocks and bonds, with columns for title, quantity, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Aktienkapital und Reserven: 68.000.000. Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Diskontierung von Geschäftswechseln.

Berliner Börse, 30. Oktbr.

Table listing various securities traded on the Berlin stock exchange on October 30th.

Table listing various securities, including stocks and bonds, with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities, including stocks and bonds, with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities, including stocks and bonds, with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities, including stocks and bonds, with columns for title, quantity, and price.

Aktiengesellschaft Lauchhammer.
Bilanz am 30. Juni 1912.

Table with columns: Aktiva, Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Eisen, Utensilien, Modelle, Inventar, Rohmaterial, Fabrikate, Debitoren, Kassa, Wechsel, Effekten, Hypotheken, Beteiligungen. Includes sub-totals and grand totals.

Table with columns: Passiva, Aktienkapital, 4% Obligationen, 5% Zeilschuld-Beschreibungen, Kompond-Konto Nr. 1111 b. 4% Anl., Dividenden-Konto Nr. 37, Kreditoren, Gewinn- und Verlust-Konto. Includes sub-totals and grand totals.

Table with columns: Gewinn- und Verlust-Konto, Debet, Generalkosten, Zinsen auf die Obligationen, Sonstige Zinsen, Abschreibungen auf Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Eisen, Utensilien, Debitoren, Modelle, Reingewinn, verteilt wie folgt: der außerordentlichen Reserve, der Reserve für Bauten, dem Gustav Hartmann-Fonds, 4% Dividende von R. 10.000.000, Tantième des Aufsichtsrats, 6% Superdividende auf R. 7.500.000, 1% Superdividende auf R. 2.500.000, Neuaufgaben, zur Hälfte dividendenberechtigt, Vortrag.

Table with columns: Kredit, Vortrag vom 1. Juli 1911, Verfallene Dividende, Vorjährige Reserve für Ausfälle an Debitoren, Bruttogewinn. Includes sub-totals and grand totals.

Die Dividende pro 1911/12 ist in der Generalversammlung auf 10% festgesetzt worden und beträgt R. 45.— pro Aktie Nr. 1—12500 von je R. 450.—, R. 100.— pro Aktie Nr. 12501—14375 von je R. 1000.— und R. 50.— pro Aktie Nr. 14376—16875 von je R. 1000.—. Letztere sind laut Generalversammlungsbeschluss vom 29. Januar 1912 für 1911/12 nur zur Hälfte dividendenberechtigt.

Die Auszahlung findet gegen Auslieferung der Dividendenheine Nr. 41, Nr. 3 und Nr. 1 bei der **Dresdner Bank in Dresden**, bei derselben in **Berlin und Leipzig** und bei unseren **Vertretungen** statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Konful **W. Knoop**, Dresden, Vorsitzender. Geh. Kommerzienrat Konful **E. Gutmann**, Berlin, 1. Stellvertreter. Kommerzienrat Generalkonful **G. von Klempner**, Dresden, 2. Stellvertreter. Kommerzienrat Konful **Hugo Meade**, Dresden, Vorsitzender. Oberjustizrat **Dr. Rudolph**, Dresden. Kommerzienrat Konful **Franz Täubrich**, Dresden. Kommerzienrat **Paul Sad**, Leipzig-Plagwitz. Generaldirektor a. D. **Wilhelm Henkel**, Dresden. Standesherr **Dr. Walter Raumann**, Lipa. **Hierin**, den 28. Oktober 1912.

Der Vorstand
Haltbauer Königer.
Dresdner Journal
Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.
Einzelne Nummern 10 Pf.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 110 Millionen Mark. Reserven zirka 46 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Zufolge der Erhöhung des Reichsbank-Diskontsatzes gewähren wir vom 28. d. M. ab bis auf weiteres für die bei uns und unseren **Depositenkassen** gegen Einlagebuch eingezahlten Gelder:

Table with columns: für Einlagen ohne vorherige Kündigung, mit einmonatiger, dreimonatiger, sechsmonatiger. Includes interest rates (2 1/2%, 3%, 3 1/4%, 3 1/2%) and Zinsen fürs Jahr.

Dresden, den 27. Oktober 1912.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,
Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Depositenkassen:

- Dresden-N., Am Markt 1.
- Dresden-A., Prager Straße 49.
- Dresden-A., Große Zwingerstraße 9, Eingang Wettinerstraße.
- Dresden-Johannstadt, Striesener Straße 36.
- Dresden-Löbtau, Reisewitzer Straße 13, Ecke Kesselsdorfer Straße.
- Blasewitz, Schillerplatz 17.
- Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Straße 11.

Geschäftsstunden:

Vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, Sonnabends von 9—3 Uhr.

7428

Rennen zu Dresden
Reformationsfest, 31. Oktober, nachm. 1 1/2 Uhr.

Hinfahrt: ab Dresden-Neustadt 1⁰⁰ nachm. ab Heide 4³⁰, 4⁴⁵, 4⁵⁵ nachm. Rückfahrt: in Dresden-Hauptbf. 4³⁰, 4⁴⁵, 4⁵⁵ ab Dresden-Neustadt 4⁵⁵.

Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Rennämtern im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, vormittags von 11—12 1/2 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 12 Uhr angenommen.

Wiles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

LEIPZIGER PELZWAREN-MANUFAKTUR **MAX BARTHEL** HOFLIEFERANT Reichs-Str. 12. Erstklass. Spezial-Haus feiner Pelzwaren. 6442

Carola-Lotterie. Ziehg. 15. u. 16. Nov. 1912. **225000 M. Gewinn.** Lose zu 1 M., Porto und Liste 30, durch Lotteriewerkschäfte und den Invalidendank Dresden.

Feine Schwämme Toilette-Seifen Medizinische Seifen Eau de Cologne empfiehlt **Hermann Koch** Dresden, Altmarkt 5.

v. Waldenburg, das vom Neuen Theater zur Uraufführung erworben worden ist, aus sittlichen Gründen verboten.

— Alberta v. Puttkamer, die in Baden-Baden lebende Dichterin, hat ein Drama „Merlin“ vollendet, das vom Stadttheater zu Leipzig zur Uraufführung angenommen wurde.

— Robert Risch, der erfolgreiche Verfasser der „Biederleute“, des „Prinzchen“ und des „Ewig-Weiblichen“, hat seinen neuen abendfüllenden Schwank unter dem Titel „Die Kinderstube“ vollendet, dem man demnächst auf mehreren Bühnen begegnen wird.

Bildende Kunst. Aus Berlin wird berichtet: Die Versteigerung Friedmann bei Lepke brachte für die 90 modernen Gemälde der Hamburger Galerie den ansehnlichen Gesamterlös von 217.695 M.

— Der seitens der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 ausgeschriebene Wettbewerb für ein Plakat läuft am 10. November d. J. ab. Als Preise sind ausgesetzt worden: 1. 2000 M., 2. 1000 M. und 3./4. je 500 M.

Musik. Aus Paris wird gemeldet: Die neue Oper von Rougès, „La Danseuse de Pompéi“, wurde in der Komischen Oper bei der Generalprobe nur teilweise günstig aufgenommen.

— Charpentier, der Komponist der „Louise“, der jetzt als Nachfolger Massenet zum Mitglied der Pariser Akademie gewählt wurde, hat eine neue Oper vollendet die den Titel „Julien“ führt.

— Ein amerikanischer Musiklehrer hat sich der Mühe unterzogen, eine Statistik der weiblichen Komponisten seit dem Jahre 1875 aufzustellen. Er beschränkt sich dabei auf die Frauen, die Opern, Operetten, Oratorien und andere größere Musikwerke komponiert haben.

Theater. Die nächstjährigen Lauschaer Festspiele bringen das neugefundene Satirspiel von Sophokles „Die Spürhunde“ in deutscher Übertragung.

— Der Deutsche Bühnenverein wird noch in diesem Monat zu einer außerordentlichen Generalversammlung in Berlin zusammentreten.

— Aus Berlin wird gemeldet: Hier ist gestern einer der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Theateragenten, der Königl. preussische Kommissionsrat Paul Frahl, gestorben.

— Aus Paris meldet man: Im Alter von 85 Jahren ist hier die Schauspielerin Judith, die mit ihrem bürgerlichen Namen Julia Bernat hieß, gestorben.

Große Kunstausstellung Dresden 1912. Die Ausstellungsleitung erklärt folgendes: Nach dem vorliegenden vorläufigen Abschluß sind die Eintrittsgeldeinnahmen leider hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, was insbesondere auf die Ungunst der Witterung, die den Absatz der Dauerkarten beeinträchtigt hat, zurückzuführen ist.

Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße. Die Ausstellung Karl Max Rebel schließt morgen, Donnerstag, mittag 2 Uhr. Am Freitag bleibt der Salon wegen Änderung geschlossen.

Die Volkssymphoniekonzerte der Gewerbeschaukapelle, die im vorigen Jahre auf Beschluß der

städtischen Kollegien stattfanden, sollen auch in diesem Winter wiederholt werden. Es finden im ganzen fünf derartige Konzerte statt, die sich auf die Monate Dezember, Januar, Februar, März und April verteilen.

Theater, Konzerte, Vorträge. * Residenztheater. Morgen, Donnerstag, geht abends 8 Uhr die Fosse „Autolieschen“ in Szene.

* Am kommenden Freitag, den 1. November, abends 8 Uhr, beginnt die diesjährige Operettenspielzeit des Zentraltheaters mit der Erstaufführung von „Die Dame in Rot“ von Robert Winterberg unter Leitung des Komponisten.

* Dresdener Musikschule (Prof. R. L. Schneider). — Das Programm der vierten öffentlichen Herbstausführung Sonntag, den 2. November, abends 7 Uhr, im Musiktheater.

* Morgen, Donnerstag (Reformationsfest), abends 8 Uhr, im Vereinshaus Tanzabend der Schwestern Elsa und Verta Wilsenthal mit Orchester und neuem Programm.

* Freitag, 1. November, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus Rezitationen in Griechisch und Altgriechisch von Catherine Smilton.

* Freitag, 1. November, abends 8 Uhr, im Gewerbeschauhaale Vortrag in deutscher Sprache gehalten von Rold Amundsen: „Reine Reize zum Südpol“.

* Samstag, den 3. November, vormittags 12 Uhr, ist die öffentliche Hauptprobe zu dem am Montag abend stattfindenden ersten Mitgliederkonzert des Mozart-Vereins.

* Der Emil Berchaeren-Abend von Paul Wiede und Julius Vab, der im Februar d. J. großen künstlerischen Erfolg hatte, wird mit teilweise neuem Programm Sonntag, den 24. November im Künstlerhaus wiederholt werden.

* Geheimrat Prof. Dr. Henry Thode spricht Mittwoch, den 20. November, im Künstlerhaus über das Problem der christlichen bildenden Kunst.

Bunte Chronik. * Monastir. Auf dem westlichen Schauplatz des Balkankrieges drängt jetzt alles auf einen Punkt zusammen, auf dem das türkische Heer sich entweder zu einem Verweissungskampf aufraffen oder sich den Verfolgungsschritten der Serben, Bulgaren und Griechen ergeben muß.

— Die Ausstellungsleitung erklärt folgendes: Nach dem vorliegenden vorläufigen Abschluß sind die Eintrittsgeldeinnahmen leider hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, was insbesondere auf die Ungunst der Witterung, die den Absatz der Dauerkarten beeinträchtigt hat, zurückzuführen ist.

— Der Emil Berchaeren-Abend von Paul Wiede und Julius Vab, der im Februar d. J. großen künstlerischen Erfolg hatte, wird mit teilweise neuem Programm Sonntag, den 24. November im Künstlerhaus wiederholt werden.

— Die Ausstellungsleitung erklärt folgendes: Nach dem vorliegenden vorläufigen Abschluß sind die Eintrittsgeldeinnahmen leider hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, was insbesondere auf die Ungunst der Witterung, die den Absatz der Dauerkarten beeinträchtigt hat, zurückzuführen ist.

— Der Emil Berchaeren-Abend von Paul Wiede und Julius Vab, der im Februar d. J. großen künstlerischen Erfolg hatte, wird mit teilweise neuem Programm Sonntag, den 24. November im Künstlerhaus wiederholt werden.

— Die Ausstellungsleitung erklärt folgendes: Nach dem vorliegenden vorläufigen Abschluß sind die Eintrittsgeldeinnahmen leider hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, was insbesondere auf die Ungunst der Witterung, die den Absatz der Dauerkarten beeinträchtigt hat, zurückzuführen ist.

nisch-epirotischen Landschaften nach Mazedonien und ist zu allen Zeiten Mittelpunkt der Verkehrswege gewesen. Schon die alte Via Egnatia, jene große zu Beginn römischer Herrschaft entstandene Heerstraße, die Thracien, das heutige Durazzo am Adriatischen Meere, quer durch Epirus und Mazedonien mit Thessalonika und weiterhin durch das unwirtliche Thracien mit Byzanz verband, nahm ihre Richtung über Heracleia, und auch jetzt noch folgen die großen Straßen diesem Uferlandweg, so vor allem die nordwestmazedonische Eisenbahn. Angelehnt an die Gebirge der mazedonischen Hochlandchaften, hat so Monastir von je die Stelle, wo sich das Völkergewirr der Balkenhalbinsel wie zu einem Schachbrett vereinigt. Stämme und Völker verschiedenster Abstammung prallten hier in wilden Kämpfen und blutigen Kämpfen zusammen. Griechen und Römer, Sarmaten und Gothen, Byzantiner und Slawen, Bulgaren und Serben stießen in der Pelagonischen Ebene aufeinander und maßten ihre Kräfte. Auf deutsche Recken haben hier ihr Blut vergossen. Im Jahre 1259 zog Michael Paläologus aus, um die von dem Despoten von Epirus Michael II. angetriebenen Befestigungen zurückzugewinnen. Bis an den Nordrand der Ebene drang er vor; erst im Wald von Worilla, unweit Philip, trat ihm der Epirote entgegen und wurde gänzlich vernichtet. Auf beiden Seiten kämpften damals Deutsche; Michael unterführten der fränkische Fürst von Achaia und König Manfred; auf Seiten des Byzantiners kämpfte der Herzog von Kärnten mit einer tapferen Schar. Der Sieg des Paläologen konnte dem Griechen Monastir und die Ebene nicht lange erhalten. Einem Spielball gleich ging die Stadt von einer Hand in die andere über, und von der bunten Reihe der Völker, die um dieses Gebiet kämpften, gibt noch das Gemisch der aus 60.000 Seelen bestehenden heutigen Einwohnerzahl Kunde; neben den eingefessenen Türken haben sich hier Bulgaren und Serben, Albanen und Karpalachen, Juden und Zigeuner niedergelassen. Monastir erhebt sich Monastir zu beiden Ufern des Dragoibaches, eines Zuflusses des Karasu oder Tscherna, aus dem grünen Rahmen hoher Felsen- und Kypressenbüsche in üppiger Gärten. Die schlanke aufstrebende Minarets heben sich ab von dem ernsten Hintergrund der hohen Berge, von den dunkel schimmernden Höhen im Schwärzen. Während der eigentliche Kern von Monastir die Mulde des Dragoibaches anfüllt, breiten sich Land- und Gartenhäuser weit hin aus, hingebreitet über fruchtbare Hügel und luftige Hänge. In neuerer Zeit sind, besonders von Miza Pascha, der einer der beliebtesten Wälder der Stadt war, große Kasernebauten, Militärdespoten, Wirtschaftsgebäude für industrielle Unternehmungen und Parkanlagen geschaffen worden. Im Herzen der Stadt ist alles eng und holprig, die Häuser sind niedrig und unscheinbar mit winzigen Etagen. Bessere Bauwerke, teilweise mit orientalischer Eleganz ausgestattet, stehen am Drago; gemauerte Kais mit Geländern ziehen sich an den Ufern hin. Die großen Bauten, Kirchen der verschiedenen Bekenntnisse, Moscheen, Schulen u. sind in große Gärten gebettet. Recht kleinstädtisch ist der Bazar, der Mittelpunkt des Ortes, von baufälligen Holzboaden verunkelt und von einem Labyrinth schmaler Gassen durchzogen. Hier stellen in friedlichen Zeiten die Hauswerker ihre Waren zur Schau, Werke der orientalischen Kleinkunst oder die weithin bekannten Schuhe, türkische Schnabelschuhe und sandalenartige Opanten. Hierhin strömen zu Tausenden bei den großen Weissen die Bauern der Ebene, um Getreide und Obst zum Verkauf zu bringen und billiges Futtermittel einzuhandeln, mit dem sie ihre Frauen, Töchter und Bräute schmücken...

Volkswirtschaftliches.

* **Getreideernte in Selenu.** Die Generalversammlung genehmigte die Auflösung der Gesellschaft und beschloß, das Genossenschaftskapital in volle Höhe zurückzuführen. Dem Ausschussrat und den Liquidatoren, den Herren Rudolf Kunath in Chemnitz und Adolf Garzer in Selenu wurde einstimmig Entlassung erteilt.

* **Blauen.** Die der „Bogel-Anzeiger“ mitgeteilte wurde in der heutigen **Blauen-Veranstaltung der Handelskammer Blauen**, in der die Frage der Vertiefung der Handelskammer von Blauen nach Jowitzau zur Beratung stand, mit 20 gegen 5 Stimmen beschlossen, die Handelskammer in Blauen zu belassen.

* **Hagen i. B.** 29. Oktober. Der **Verband Deutscher Holzwerke** Gesellschaft m. b. H. in Hagen hielt heute hier seine ordentliche Hauptversammlung ab. Über die Geschäftstätigkeit wurde nach wie vor günstig berichtet. Nach dem Geschäftsbericht ist die Gesellschaft auch für die nächsten Monate mit Aufträgen gut versehen. Betreffs der Verlängerung des Verbandes konnten einstimmige Beschlüsse nicht gefaßt werden. Da aber die Witterung auf eine provisorische Verlängerung von sechs Monaten nicht günstig hieß, so wurde für das erste Quartal des nächsten Jahres der Verkauf zu den bisherigen Preisen freigegeben.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 30. Oktober früh.

Station	Höhe	Temp. gefahren		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Wind	Weg	Wolkl.	Temp.	Wet.	Wetter
Dresden	110	6.9	14.4	1.8	8.4	OSO 3	bedeckt, Regen
Leipzig	130	6.3	16.3	2.8	11.5	SO 3	bedeckt, Regen
Bamberg	203	6.5	11.0	1.0	5.1	SE	trüb, Regen
Stahrad	310	10.6	16.0	2.5	13.0	S 2	trüb
Sittau	245	—	10.7	—	8.3	SE	bedeckt, trocken
Wernitz	233	9.7	17.0	1.1	12.3	S 1	bedeckt, trocken
Wittenberg	289	6.5	18.3	1.4	11.2	S 4	bedeckt, Regen
Dresdnerberg	306	10.3	16.3	2.4	10.9	SE	bedeckt, still
Sachsenberg	435	—	15.9	0.5	—	SW 3	bedeckt, trocken
Witzsch	500	3.6	15.5	1.3	8.7	S 3	bedeckt, still
Wittenberg	629	8.5	19.5	—	13.0	SE	trüb, trocken
Wittenberg	751	4.5	17.0	—	6.0	W 4	bedeckt, Regen
Wittenberg	773	2.8	13.8	—	4.8	SO 4	bedeckt, Regen
Wittenberg	1213	4.5	15.5	2.3	6.0	SW 6	bedeckt, Regen

Tiefer Druck bedeckt heute den ganzen Norden des Erdkreises. Keine des Tief hat über Finnland, Norwegen und über Island erkennbar. Das Hoch ist nach dem äußersten Südosten abgedrängt worden. Der Verlauf der Hochbaren von Westen nach Osten ermöglicht das Eindringen eines Weststromes, der heute Regen bringt und solchen auch morgen bringen wird. **Aussicht für den 31. Oktober.** Lebhaft Westwinde, bedeckt, Regen.

Kirchennachrichten

Für das Reformationsfest, den 31. Oktober 1912.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Hof- und Sophienkirche. Vormittags 9 Uhr halten beide... St. Petri-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Sopran- solo und Festmotette für gemischten Chor.)

St. Petri-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Sopran- solo und Festmotette für gemischten Chor.)... St. Marien-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe.

St. Marien-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Sopran- solo und Festmotette für gemischten Chor.)... St. Nikolai-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe.

St. Nikolai-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Sopran- solo und Festmotette für gemischten Chor.)... St. Katharinen-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe.

St. Katharinen-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Sopran- solo und Festmotette für gemischten Chor.)... St. Markus-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Derselbe.

Porzellan

Steingut Königl. Hoflieferant Kristall Anhäuser Gebrauchs- u. Luxus- Gegenstände Dresden, König-Johann-Str.

Das Pflanzen von Obstbäumen

(Herstellung von Baumgruben) mit dem „Romperit C“ Sprengkultur-Verfahren

Dresdner Dynamitfabrik

gegründet 1882 Dresden Ferdinandstr. 16. Broschüren kostenlos und frei. Goldene Medaille

Table with 2 columns: Wasserstände der Elbe und Moldau, and 2 rows of data with numbers and dates.



Die Schönheit des Menschen, ihre Pflege und Erhaltung

Das ganze große Gebiet menschlicher Schönheit, die Kunst ihrer Pflege und Erhaltung wird von berühmtesten Feder lebendigt! Namen wie Prof. Dr. PASCHKE, Wien, DR. STRATZ, Haag, FRHR. v. GLEICHEN-RUSSWIEM, Gsh. Reg.-Rat Prof. Dr. ZUNTZ, FREIFRAU v. SUTTNER, Bildhauer OFFER-MANN, Dresden, usw. haben die beste Gewähr für den außergewöhnlichen Wert dieser hervorragenden Publikation!

Jeder Besitzer der Schönheitsnummer ist berechtigt zur Teilnahme an dem darin befindlichen Großen Preisausschreiben über Fünftausend Mark Preisfrage: „Was ist schön, warum und wodurch muß ich mich schön erhalten?“

Preis: Die Preise bestehen aus herrlichen Weltreisen ein- und vielfarbig und bedeutenden Bargeld-Prämien. ein- u. erstkl. Verpflegung (Hinterb., Frankf., Kiewer) (Die Preisverteilung erfolgt unter Aufsicht eines Königl. Notars.)

Preis der glanzvollen Sondernummer 1 Mk. (mit dem Berechtigungsgruppen von Wettbewerb). Durch alle Buchhandlungen oder direkt durch den Verlag „Salonblatt“, Dresden - A. 3. zu beziehen. Es wird sofortige Bestellung empfohlen, da erfahrungsgemäß die Auflage bald vergriffen sein wird.

Hofphotograph Hahn Nachf.

Dresden-A., Ferdinandstraße 11. Atelier für künstl. Photographie und Malerei - gegründet 1851. Höchste Auszeichnungen auf nation. u. intern. Ausstellungen.

Unterkleidung für Herren Damen Kinder Hugo Borack Kgl. Hoflieferant Dresden A., Seestr. 4 Ecke Zahnsgasse

Badesalze Badeschwämme Mineralwässer Badeseifen Fichtennadlextrakt Kohlensäure-Bäder Sauerstoff-Bäder Hermann Roch Dresden, Altmarkt 5. Brillanten, Perlen, alte Gold u. Silber

Aufruf.

Lutherspende zum Reformationsjubiläum 1917!

Aus Anlaß der in wenigen Jahren bevorstehenden 400. Wiederkehr des Tages, an dem Luther sein Reformationswerk begann, beabsichtigt der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Österreich für unsern großen Reformator ein lebendiges Denkmal entstehen zu lassen, und zwar in Gestalt einer Stiftung, die den Namen

Lutherspende zum Reformationsjubiläum

tragen und in Dresden ihren Sitz haben soll.

Zweck der Stiftung ist es, mit ihrem jährlichen Zinsenertrage den großen Räten der deutschen evangelischen Schulen Österreichs in durchgreifender Weise abzuhelfen.

Als Endziel der Stiftung wird die Sammlung von

einer Million Mark

bis zum Jubiläumsjahre 1917 erstrebt. Diese Summe soll zusammenstehen aus freiwilligen Spenden des deutschen evangelischen Volkes.

Willkommen ist jede Gabe. Aber große Ziele erheischen große Mittel. Darum soll die Spende aus

Bausteinen von je 100 Mark

erhehen, die auch in Teilbeträgen entrichtet werden können.

Wir rufen hiermit erneut jedermann auf:

Selbst und mit zur Errichtung dieser Stiftung, die laut und vernehmlich bezeugen soll, daß evangelischer Glaube Lebenskräfte wahrhaft, Kräfte der Gottes- und der Bruderliebe!

Groß ist die Not der deutschen evangelischen Schulen Österreichs. Ihrer viele haben schon eingehen müssen, weil die Steuerkraft der Gemeinden nicht mehr ausgereicht hat, sie zu halten; andere ringen aus dem gleichen Grunde schwer um ihr Weiterbestehen. Helfen wir nicht, so geht viel hoffnungsvolles Land von Kinderherzen dem evangelischen Glauben und damit oft zugleich dem deutschen Volkstum verloren.

Darum traget Bausteine herzu, ein jeder nach seinen Kräften! Vereint mit Gleichgesinnten, mit Freunden, Verwandten und Bekannten, mit Berufs- und Amtsgenossen oder bei festlichen Gelegenheiten zur Stiftung von **Sammelbausteinen!** Vermögende Freunde der evangelischen Sache, betrachtet es als besondere Ehrenpflicht, **mehrere Bausteine** auf eure Schultern zu nehmen. Schon ist ein erfreulich großer Grundstock von über 130 000 Mark für die Stiftung vorhanden. Nun helft uns weiter bauen!

Das Bewußtsein, durch Vinderung der Schulnot unserer österreichischen Volks- und Glaubensgenossen einen Dankeslohn entrichtet zu haben für den unermeßlichen Segen, den uns Luther und sein Lebenswerk gebracht hat, wird alle freundlichen Spender reichlich belohnen.

Einzahlungen nehmen entgegen: die sächsischen Filialen und Kassenstellen der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** zu Leipzig auf unser Konto bei deren **Abteilung Dresden, Depositenkasse D**; die sächsischen Filialen der **Sächsischen Bank** zu Dresden; das **Postsparkamt Leipzig** — gegen Zahlkarte — auf unser Konto Nr. 9910 „Lutherspende zum Reformationsjubiläum 1917, Dresden“; unser Schatzmeister, Herr Landgerichtsrat **Kulka** in Dresden-A., Anton-Graß-Straße 24, II, der auch Vorbrude für Zeichnungen auf Bausteine bereit hält.

Dresden, am Reformationstage 1912.

Der Ehrenausschuß

im Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden:

Dresden mit Blasewitz: Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Abbe, Geheimrat Kriegsrat a. D. von Ammon, Landtagsabgeordneter Rechnungsrat Anders, Bankdirektor Hofrat Bach, Erster Staatsanwalt Geheimrat Justizrat Dr. Bähr, Kgl. Bezirksschulinspektor Schulrat Bang, Ministerialdirektor a. D. Geheimrat Kat. Dr. Barchewitz, Amtspräsident Dr. Becker, Geheimrat Konfiskationsrat Superintendent D. Benz, Oberamtsrichter Oberjustizrat Bermann, Präsident des Kgl. Obergerichtspräsidenten des Kgl. Obergerichts Weßl. Geheimrat Kat. Dr. Freiherr von Bernerwitz, Kgl. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Bentler, Kgl. Hofrat Dr. Blandmeier, Präsident des Evang.-luth. Landeskonfessionsrats Dr. Böhm, Präsident des Kgl. Brandversicherungskammer a. D. Geheimrat Kat. Dr. Bonig, Präsident des Kgl. Obergerichts Weßl. Geh. Rat Dr. Börner, Kgl. Obergerichtsdirektor Hofrat Bouche, Kgl. Kammerherr Freiherr von Burgl, Geheimrat Kommerzienrat Coltenbusch, Oberleiter des Kgl. Sächs. Staatsanwalter Hofrat Doenges, Direktor Professor Dr. Döhler, Bürgerdirektor Enkel, Stadtrat a. D. Dr. jur. Paul, Geheimrat Kat. Professor Dr. med. Fiedler, Kgl. Bezirksschulinspektor a. D. Oberschulrat Fink, Gen.-Vorstand Richter in Blasewitz, Kommerzienrat Fißner, Konfiskationsrat Hofprediger Dr. Friedrich, Landgerichtspräsident Dr. Gallentamp, Schuldirekt. Erm. Gärtner, Hochschulprofessor Dr. Geh. Gymnasialdirektor Professor Dr. Giesing, Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Goldberg, Rechtsanwalt u. Notar Justizrat Dr. Gottschald, Seminardirektor Oberschulrat Grallich, Kommerzienrat Grumbt, Geheimrat Regierungsrat Griebler, Oberst z. D. Freiherr von Hammerstein, Studienrat Professor Dr. Hankel, Riv.-Ing. Hartwig, Landtagsabgeordn. Landgerichtsdirektor Heitner, Amtshauptmann Dr. von Hübel, Redakteur Jerganz, Kaiserl. Hofprediger Pfarrer Kefler, Präsident a. D. von Kirchbach, Geh. Konfiskationsrat Dr. Knauer, Stiftspräsident Pastor Kroll, Polizeipräsident Koettig, Geheimrat Konfiskationsrat D. Dr. Koflschütter, Superintendent Konfiskationsrat Dr. Kölsch, Ministerialdirektor Geheimrat

Kreischmar, Konfiskationsrat Hofprediger Kreischmar, Bürgermeister Dr. Kreischmar, Stadtrat Dr. Krumbiegel, Geheimrat Kat. Dr. Kühn, Pfarrer Lic. theol. Dr. Kühn, Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Lange, Kommerzienrat Lehmann, Pfarrer Leonhardt in Blasewitz, Chefbedienter Professor Dr. Lier, Geheimrat Sanitätsrat Prof. Dr. med. Lindner, Pfarrer Röhöld, Stadtrat Dr. Matthes, Bürgermeister Dr. May, Weßl. Geh. Rat Dr. Mehnert, Kgl. Rechtsanwalt und Notar Oberjustizrat Dr. Mittsch, Geheimrat Schulrat Dr. Müller, Geh. Regierungsrat Dr. Niehammer, Vortr. Kat. im Kgl. Justizministerium Geheimrat Justizrat Ritsche, Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Rowald, Kreishauptmann Dr. von Opyen, Bankdirektor Konful Palmic, Kommerzienrat Pfund, Kgl. Bezirksschulinspektor Oberschulrat Dr. Priepel, Geh. Hofrat Dr. Reichardt, Pfarrer Reichel, Konful Rönisch, Ministerialdirektor Geheimrat Kat. Dr. Rumpel, Geheimrat Rediginalrat Dr. med. Rupprecht, Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Schäfer, Generalmajor z. D. Schmidt, Oberregierungsrat Professor Dr. Schreiber, Ministerialdirektor Weßl. Geh. Rat Dr. Schröder, Kgl. Stabsdirekt. Pastor Schubert, Generalleutnant z. D. von Sendlig, Kgl. Oberstaatsarzt a. D. Dr. med. Smitt, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Stödel, Amtshauptmann Dr. Streit, Dr. Stresemann, Geheimrat Studienrat Professor Dr. Stürenburg, Weßl. Geh. Kriegsrat Sturm, Hofleutnant C. W. Thiel, Bürgerdirektor Thiene, Realgymnasialoberlehrer Prof. Dr. Thämmeler, Geh. Hofrat Professor Dr. Tesu, Stadtverordneten-Vizevorsteher Obermeister Untsch, Weßl. Geheimrat Kat. Dr. Graf Vithum von Eschadi, Kgl. Präsident der II. Ständekammer Dr. Vogel, Senatspräsident am Königl. Oberlandesgericht Dr. Vogel, Landgerichtsdirektor Dr. Wagner, Oberamtsrichter Oberjustizrat Dr. Weßl. Geh. Finanzrat Kgl. Kreissteueramt Dr. Werner, Rechtsanwalt und Notar Oberjustizrat Windisch, Pastor Winter, Geh. Regierungsrat Freiherr von Wirsing, Staatsanwalt Dr. Wulffen, Direktor

Professor Dr. Wuttig, Lehrer A. Ziegenfuß, Schriftleiter des Sächs. Evangel. Arbeiterblattes, Fabrikbesitzer Zieg. **Wankelstein:** Pfarrer Kunze, **Wannsdorf:** Rittergutsbesitzer Geheimrat Otonomierat Andra, **Zeuden:** Fabrikdirektor Kurt Grünner, **Zippoldsbühl:** Superintendent Hempel, Kgl. Bezirksschulinspektor Kuhne, **Zitterbach b. Reuhausen:** Brauereibesitzer Glöckner, **Freiberg:** Landtagsabgeordneter Stadtrat Franz Landgerichts-Präsident Dr. Friedrich, Oberbürgermeister Haupt Superintendent Dr. Lehmann, Kgl. Bezirksschulinsp. Schulrat Dr. Stephan, Amtshauptmann Dr. Vollmer, **Glashütte:** Schuldirektor Paap, **Großhain:** Königl. Bezirksschulinsp. Dr. Barthel, Oberamtsrichter Oberjustizrat Dr. Böhm, Bürgermeister Holop, Superintendent Pache, Amtshauptmann Geheimrat Regierungsrat Dr. Uhlmann, **Kleinjenaich:** Pfarrer Drechsler, **Königsstein:** Dampfzweigwerksbes. v. Herzog, **Kötschenbroda:** Schuldirektor Hoffmann, Oberamtsrichter Dr. Jahn, Prof. Schöne, **Meißen:** Bürgermeister Dr. K. Oberamtsrichter Geh. Justizrat Dr. Frese, Kgl. Bezirksschulinsp. a. D. Oberschulrat Dr. Geibe, Superintendent Oberkammer Wriedhammer, Rektor der Fürsten- und Landeschule St. Anna Professor Dr. Voetschel, Königl. Bezirksschulinsp. Schulrat Dr. Schilling, **Niederjenaich:** Schuldirektor Erler, **Oberjenaich:** Generalmajor z. D. von Wolf, **Pirna:** Seminardirektor Professor Dr. Klähr, Superintendent Kröber, Amtshauptmann von Kostig-Drzewiedt, Kgl. Bezirksschulinsp. Schulrat Meil, Bürgermeister Schneider, Rechtsanwalt und Notar Oberjustizrat Dr. Spieß, Amtspräsident Geh. Justizrat Dr. Weßl. **Nadeberg:** Superintendent, Oberkirchenrat D. Kaiser, Landtagsabgeordneter Kaufmann Knobloch, **Nies:** Pfarrer Friedrich Professor Dr. Göhl, Großkaufmann Rapp, Bürgermeister Dr. Scheider, Mühlentbes. Kommerzienrat R. Schönberg, **Sachsen:** Pfarrer Hesselbarth, Schuldirektor Mohr, Bürgermeister Dr. Voigt, **Tanneberg:** Rittergutsbesitzer W. von Schönberg, **Vötting, Wilsdruff:** Bürgerdirektor Thomas.

Der Hauptarbeitsausschuß für die Luther-Spende in Dresden:

Vorsitzender: Lehrer A. Hantusch, Silbermannstraße 30. **Schatzmeister:** Landgerichtsrat E. Kulka, Anton-Graßstraße 24, II. Stellv. Vorsitzender: Stiftslehrer G. Schürer. Stellv. Schatzmeister: Generalbevollmächtigter J. Biehweger, Lehrer H. Gäbler, Hochschulprofessor Dr. H. Gravelius, Hofrat K. Klinge, Superintendent a. D. Kirchenrat Dr. R. Kober, Verlagsbuchhändler W. Köhler, Ratsssekretär R. Robin, Oberlehrer cand. rev. min. Dr. F. Ludwig, Lehrer O. Marschner, Pastor G. Scheffel, Dr. jur. Schettler, Lehrer P. Scheunert, Ratsssekretär E. Seibenglanz, Gymnasialdirektor Professor Dr. O. Stange, Oberlehrer J. Thomas.



Weinhandlung und Weinstuben
Seestraße 9 part. u. I. Et.

Tiedemann & Grahl.



Gartenmöbel
Korbmöbel
Unerreichte Auswurf
Billigste Preise
Reimann
Pragerstr. 25

Keilerei und Transittlager
Polierstr. 19.

Bestgepflegte
Bordeaux-,
Rhein-,
Moselweine
etc.

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden:
Adolf Braunert, Bismarckplatz 8.
Alois Reichelt, Sedanstraße 13.
J. E. Röttschke, Blasewitzer Str. 32.
A. Schreiber, Terrassenufer 22.
Paul Hofmeister, Alaunstraße 1.
Max Uhlmann, Bautzner Str. 89.

Verkaufsstellen mit Weinstuben:
Blasewitz: W. Heinemann.
Tolkewitz: Paul Nitzsche.
Mügelin b. Dr.: Carl Rotho.

Weißer Hirsch: Herm. Strobel.
Kötschenbroda: Albin Winkler.
Langebrück: Alfred Lory.
Kl.-Zschachwitz: B. Haftmann.
Pirna: Ernst Schmola.
Ortrand: E. Hellwig.
Lommatzsch: Fritz May.

354